

kostenlos
mitnehmen +
verschenken

TierSchutz

magazin

www.tierschutzverein-dortmund.de

Erlegt!

DIE JÄGER

UNRECHT IM JAGDGESETZ

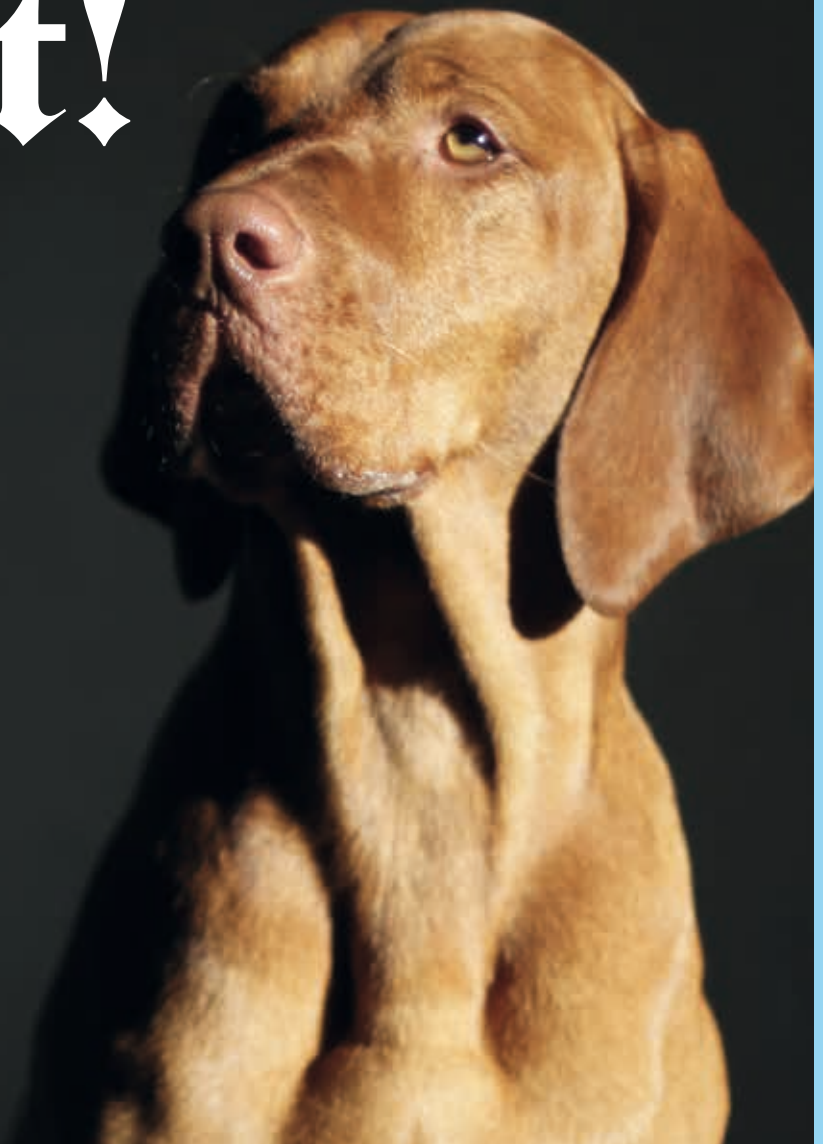


Foto: photocase | tttne

BärenBande
aktiv.jung.cool.



FRITZ-HENSSLER-PREIS
für den TierSchutzVerein



LANDSCHILDKRÖTEN
Artgerechte Haltung

Das offizielle Magazin des

TIERSCHUTZVEREIN
GROSS-DORTMUND e.V.  seit 1951



Tiere geben uns so viel. Und wir geben ihnen das Beste zurück.

Tiere bringen uns zum Lachen, treiben uns an und trösten uns. Sie wollen unser Bestes. Und damit Sie Ihrem Tier das Beste zurückgeben können, gibt es unsere große Auswahl an Qualitätsprodukten zu günstigen Preisen. Und wenn Sie mal nicht weiterwissen, gibt es immer einen freundlichen Berater, der gemeinsam mit Ihnen herausfindet, was Ihr Tier zum Glückseln braucht.

Unsere Fressnapf-Stärken:

- Kompetente Beratung
- Hohe Qualität
- Große Auswahl
- Günstige Preise

Fressnapf XXL Dortmund, Zillestraße 71, Tel. 0231 22 56 66 90
 Fressnapf Dortmund-Aplerbeck, Rodenbergstraße 47, Tel. 0231 45 66 85
 Fressnapf Dortmund-Dorstfeld, Planetenfeldstraße 24 – 30, Tel. 0231 917 33 00
 Fressnapf Dortmund-Eving, Deutsche Straße 22 – 24, Tel. 0231 81 44 74
 Fressnapf Dortmund-Hombruch, Kieferstraße 31, Tel. 0231 71 03 29
 Fressnapf Dortmund-Mitte, Rheinische Straße 41, Tel. 0231 167 29 03
 Fressnapf Dortmund-Scharnhorst, Droote 24, Tel. 0231 9 86 50 64



Was Tiere lieben

INHALT



5 VORWORT

6 – 14 TITELTHEMA

Fritz-Henßler-Preis, 6
 Jagdstrecke 2012/13, 10
 Hallo Politik: »Ärmel hoch ...«, 11
 Die Verbandsklage in NRW, 12

15 – 26 DORTMUND

Der hundertjährige Zoodirektor, 15
 Es ist Jungvogelzeit, 17
 Abschied nehmen ..., 19
 Hundenausläufflächen, 20
 Nachruf Bernhard Meyer, 23
 Hund & Katz, 24
 Frühlingszeit für Igel, 25



27 – 34 ÜBERREGIONAL

Schildkröten, 27
 Rehkitzhilfe braucht Mithilfe, 30
 Vogel des Jahres, 33
 Baum des Jahres, 34

35 – 43 AKTIV

AGARD – Naturschutzhaus im Westfalenpark, 35
 Aktivitäten des BUND, 37
 NaturFreunde Dortmund e. V., 42



44 – 46 WIR ÜBER UNS

Was Sie wissen sollten, 44
 Beitrittserklärung, 46

47 – 48 IN DEN MEDIEN

Pressespiegel



49 – 55 KIDS + TEENS

Suchworträtsel, 49
 Bärenbande, 50

57 ZUGABE

Rezepte

58 IMPRESSUM

+ Anzeigenpreise





DSW21 Mit 168 Niederflurbussen
bequem durch Dortmund.

Wir bewegen unsere Stadt www.oeffeln.de



ERIKA SCHEFFER

1. Vorsitzende des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.

In Kontakt mit Tier und Mensch



Liebe Tierfreunde,
liebe Mitglieder und Förderer des
Dortmunder Tierschutzvereins,

inzwischen ist unsere neue Bundesregierung seit einigen Monaten tätig. Deshalb haben wir als Thema für die jetzige Ausgabe »Was unsere derzeitige Koalition im Bereich Tier-, Natur-, und Artenschutz noch neu verabschieden bzw. gesetzlich verändern müsste« gewählt.

Hier gibt es noch viel zu tun. Die ehemalige Bundesregierung unter der Verbraucherministerin Aigner hat sich ja schwer getan, für die Tiere in allen Bereichen bessere Lebensbedingungen zu schaffen.

Wir brauchen ein neues Heimtiergesetz, eine Änderung der industriellen Massentierhaltungen, ein modifiziertes Jagdgesetz und vieles mehr. Inzwischen sind von vielen Tierschutz-Organisationen auch schon Groß-Demos in Berlin veranstaltet worden, um unsere Politiker an ihre Wahlversprechen zu erinnern.

Jetzt können Sie zeigen, ob es Ihnen ernst ist, den notleidenden Tieren zu helfen.
Wir werden es dann ja sehen!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre

Erika Scheffer



Fotos: coteam.net

Fritz-Henßler-Preis geht an den TSV-Dortmund e.V.

TIERSCHUTZVEREIN
GROSS-DORTMUND e.V. seit 1951

AM 17. FEBRUAR VERLIEH DIE SPD-RATSFRAKTION DEN FRITZ-HENSSLER-PREIS 2014 AN DEN TIERSCHUTZVEREIN DORTMUND. DER NACH DEM EHEMALIGEN SPD-OB FRITZ HENSSLER (1946 – 1953) BENANNTER PREIS WIRD ALLE ZWEI JAHRE AN PERSÖNLICHKEITEN UND INSTITUTIONEN FÜR DIE BEISPIELHAFT MITWIRKUNG BEI DER GESTALTUNG DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS VERGEBEN, ERKLÄRTE SPD-FRAKTIONSCHIEF ERNST PRÜSSE. OB SIRAU BETONTE DIE BEDEUTUNG DES PREISES IN DER ANERKENNUNGSKULTUR DER STADT. DER MÄUSECHOR DER EVANGELISCHEN NOAH-GEMEINDE SORGT FÜR DIE MUSIKALISCHE UNTERMALUNG DER FEIERSTUNDE. ERIKA SCHEFFER, 1. VORSITZENDE DES TSV DORTMUND BEDANKTE SICH BEI MITSTREITERN, FÖRDERERN UND SPONSOREN.

WIR VERBINDEN DIE AUSZEICHNUNG MIT DEM WUNSCH AN POLITIK UND VERWALTUNG, SICH DEN BRENNENDEN TIERSCHUTZTHEMEN IN IHRER ARBEIT ANZUNEHMEN.

DIE REDE VON THOMAS SCHRÖDER, DEM PRÄSIDENTEN DES DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUNDES IST AUSSERORDENTLICH BEACHTENSWERT.

» Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Ulrich Sierau, sehr geehrte Abgeordnete der Parlamente, sehr geehrter Herr Vorsitzender Ernst Prüsse, sehr geehrte, liebe Erika Scheffer, liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

es ist mir eine Ehre, heute hier stehen zu dürfen, um eine Laudatio auf den Tierschutzverein Groß-Dortmund zu halten.

Auch wenn ich gestehen muss, liebe Erika, wenn ich Deine Leistungen als Tierschützerin, als Vorsitzende des Vereins betrachte, dann bin ich ja noch ein Tierschutzjungspund. Und das hat nichts mit Lebensalter zu tun, sondern mit Lebensleistung.

Heute nun wird der Tierschutzverein Groß-Dortmund mit dem Fritz-Henßler-Preis geehrt, dem Preis für beispielhaftes, bürgerschaftliches Engagement. Gratulation.

Wir Tierschützer sind es nicht unbedingt gewöhnt, solch offizielle und hohe Anerkennung zu bekommen. Von meinen Vorrednern sind ja bereits viele lobende Worte gekommen. Und da sage ich, liebe Erika: Ihr habt das auch verdient.

Der Tierschutzverein Groß-Dortmund gehört mit seinem Engagement sicher zu den wichtigen Stützen in unserem Dachverband, im Bund wie im Land. Gemeinsam mit unseren über 700 Mitgliedsvereinen habt ihr den Tierschutz bewegt.

Mir wurde vorab gesagt, ich solle mich möglichst auf die Leistungen auf kommunaler Ebene konzentrieren. Denn das ist das, wofür der Preis vorrangig steht. Gestatten Sie mir trotzdem einen KURZEN Ausflug in die große Tierschutzpolitik, weil das zur Einordnung von Engagement dazugehört und viele der Aufklärungskampagnen über die klassischen kommunalen Themen hinaus auch in Dortmund Bürger bewegen.



»Wir wollen nicht
die Verstaatlichung des
Menschen
sondern die Vermenschlichung
des Staates.«

FRITZ HENSSLER



Tiere haben keinen Preis, sondern einen Wert. Das ist die Klammer aller Themen, für die wir uns engagieren. Das gilt für die Tiere in der Landwirtschaft, für Tiere in der Forschung, für Heimtier und auch für jedes andere Mitgeschöpf.

Tiere haben keinen Preis, sondern einen Wert. Wir erleben millionenfaches Leid, bei dem der Gesetzgeber bisher versagt. Es gibt keine ausreichenden gesetzlichen Mindeststandards – oder es gibt gar keine rechtlichen Vorgaben.

Zugleich aber erleben wir gottseidank, dass sich immer mehr Menschen unseren Ideen anschließen. In Berlin stehen, im Januar, über 30.000 Menschen mit uns auf der Straße, um für eine neue Agrarpolitik zu demonstrieren. Und bei Demos gegen Tierversuche werden wir ebenso Tausende.

Und da hat auch der örtliche Tierschutz, wie hier der Tierschutzverein Groß-Dortmund, seinen Anteil. Denn mit den Infotischen vor Ort, mit den selbst hergestellten Filmen, mit Veranstaltungen und Diskussionen sensibilisieren die Tierschützer die Dortmunder.

Gestatten Sie mir noch einen «großen» Gedanken, bevor ich deutlich mache, welchen Wert – und nicht Preis im Sinne von Kosten – die Arbeit des Tierschutzvereins für die Kommune hat.

Wenn wir feststellen müssen, dass die Gesetze nicht reichen, dann muss zugleich die Frage gestattet sein: Ist denn erlaubt, was nicht verboten ist?

Eigentlich absurd: Muss es erst ein Gesetz dagegen geben, Tieren Verbrennungen Dritten Grades zuzumuten, oder eine Kastration ohne Betäubung durchzuführen oder ein kurzes Dahinvegetieren im Dunkelstall, oder ein Leben in einem Versuchsapparat zu erlauben?

Und wenn ein Halter sieht, dass Tiere im Stall umkippen, weil sie ihr eigenes Gewicht nicht mehr halten können, wie bei den Puten oder anderen Tieren: Warum beenden wir das nicht sofort und warten erst auf das Gesetz?

Ist erlaubt, was nicht verboten ist?

Muss erst ein Gesetz klarstellen, dass Überzüchtungen nicht schön sind, sondern Tierqual? Das gilt im Heimtierbereich ebenso wie im Nutztierbereich.

Ist es erlaubt, Elefanten einen Hut aufzusetzen und sie durch die Manege zu treiben, um das Publikum zu belustigen?

Oder ist es erlaubt, exotische Wildtiere im Wohnzimmer oder im Hinterhof zu halten oder auf Tierbörsen zu handeln, nur weil es nicht – eindeutig genug – verboten ist?

Ist erlaubt, was nicht verboten ist?

Wie ist zu rechtfertigen, dass wie selbstverständlich Millionen Tiere in Tierversuchen benutzt werden, obwohl wir wissen, dass ein Tierversuch keine Garantie bietet, dass die Ergebnisse dann auch Menschen helfen?

Ist erlaubt, was nicht verboten ist?

Wenn sich Alle, die Tiere nutzen, genau diese Frage jeden Tag neu stellen, dann wären wir schon viel weiter.

Im Übrigen, gestatten Sie die Anmerkung: Diese Frage gilt auch übertragen für Fleischkonsum. Klar ist, der Fleischverzicht ist der direkteste Weg zu mehr Tierschutz.

Und auch wenn ich um das besondere Verhältnis des Tierschutzvereins zum Zoo weiß, frage ich da auch: Können wir es hinnehmen, dass in Tierparks Tiere gehalten werden, obwohl wir wissen, dass entscheidende Verhaltensweisen nicht ausgelebt werden können auf dem engen Raum?

Ist erlaubt, was nicht verboten ist?

Kommen wir zum Tierschutz vor Ort:

Der Tierschutzverein Groß-Dortmund, auch die Betrachtung sei gestattet, spart der Stadt enorme Kosten, in vielen Bereichen.

Ein paar Beispiele:

Mit dem Büro und der oft telefonischen Beratung oder auch den Gesprächen zu Tierschutzfragen übernimmt der Verein eine Aufgabe, für die eigentlich die Ordnungs- oder Veterinärämter ein Call Center unterhalten müssten.

Wir alle kennen den Spruch: »Wer als Kind nicht lernt mit Tieren gut umzugehen, der geht auch später mit seinen Mitmenschen nicht gut um«. Und deshalb ist das Jugendengagement des Vereins so unendlich wichtig. Auch hier macht der Verein mindestens eine die Jugendämter flankierende, präventive Arbeit – auf Augenhöhe mit jedem Sportverein und anderen Einrichtungen.

STL | line

Stefan Loch
Im Schellenkai 28 - 44329 Dortmund
Tel.: 0231 - 815223
Fax: 0231 - 2413233
Mobil: 0172 - 2304388
email: info@stl-greenline.de

**GUTE ARBEIT
FAIRER PREIS**

www.stl-greenline.de

FIRMEN- UND PRIVATVERANSTALTUNGEN - PLANUNG | VERLEIH | SERVICE

Praxis für Kleintiere
**Tierarzt
Leszek Iciek**

täglich 10.00 – 12.30 Uhr
Mo, Di, Do, Fr 16.00 – 19.00 Uhr
Notfälle jederzeit

Tel 02 31.25 19 26
Brackeler Hellweg 165 | 44309 Dortmund-Brackel

■ Gittermattenzäune ■ Zierzäune
■ Metallzäune ■ Türen ■ Tore
■ Schiebetoranlagen ■ Gitter
■ Geländer ■ Sichtschutz

CE EBERT
Zaun und Tor

Kostenlose und unverbindliche Angebotserstellung. Erfahrung und Zuverlässigkeit seit über 80 Jahren. Vereinbaren Sie einen Termin mit unserem Meister. Wir sind anerkannter Ausbildungsbetrieb.

Curt Ebert GmbH & Co. KG
Westfälische Str. 173, 44309 Dortmund
Tel. 0231/20 2000, www.curt-ebert.de

**Tierärztliche Praxis
für Kleintiere Scharnhorst GmbH**

Leitender Tierarzt: Volker Borchers

Terminsprechstunden
Montag – Freitag: 8:00 – 10:00 Uhr und 12:00 – 15:00 Uhr

Sprechstunden
Montag – Freitag: 10:00 – 12:00 Uhr und 15:00 – 20:00 Uhr
Samstag: 10:00 – 12:00 Uhr

Sonntags Notdienstsprechstunde
Mo. – Fr. 12 Stunden Sprechstunde täglich
Notdienst nach telefonischer Anmeldung

**Bücherstraße 1
44328 Dortmund
Telefon 02 31/23 90 51
Telefax 02 31/23 90 52**

**zimmermann
& heitmann**
KUNSTHAUS SEIT 1879

Wißstraße 18a
(Am Hansaplatz)
44137 Dortmund

contemporary art

Fon 0231 572133
Fax 0231 551476

BILDER-EINRAHMUNGEN

www.zimmermann-heitmann.de

Raiffeisen-Markt
Auf gute Nachbarschaft!

AGRAVIS Kornhaus Westfalen-Süd GmbH
Ihre Raiffeisen-Märkte in:

Dortmund
Speicherstraße 48
Tel. 02 31.9 82 35 20

Schwerte
Schützenstraße 87
Tel. 0 23 04.99 44 40

Kamen
Am Bahnhof 5
Tel. 0 23 07.97 21 30

Fröndenberg
Ruhrstraße 19
Tel. 0 23 73.97 45 15

Fachmärkte für Futtermittel, Kleintierhaltung,
Reitsport, Haus und Garten

Sorgen Sie vor!

Bestattungen für Dortmund

Friedhofsgärtner Dortmund eG
Treuhandstelle für Dauergrabpflege
Am Gottesacker 52 - 44143 Dortmund

**Bestattungen
für Dortmund**

0231 562293-33
24 Stunden - jeden Tag erreichbar!
www.fuer-dortmund.de

Susanne Wolf



Oder denken wir an die Tafel. Wir wissen, wie wichtig gerade auch für ältere, oft in finanziell schwieriger Lebenslage befindliche, Mitbürger das Tier als letzter Strohalm ist. Der Hund, die Katze, die kommen ohne Vorurteile auf einen zu. Beim Gassigang entstehen Gespräche, oft die letzte Flucht aus der Isolation. Dem Tier geht es gut und da tut der Verein alles, dass es nicht daran scheitert, wenn das Futter fehlt. Das ist pure Sozialarbeit, die man der Kommune abnimmt. Das gilt auch für das Tiermobil.

Dass es dann der Verein ist, der Hundeausläufflächen gestaltet. Das ist nicht nur ein Service für die Tierhalter, sondern auch eine Entlastung für die kommunalen Amtsträger.

All das sichert die Mensch-Tier-Beziehung, die im guten Sinne eine Stadt erst lebenswert macht. Dabei gestatten Sie mir aber schon die »übergeordnete« Anmerkung, dass wir diese Problematik erst haben, seitdem die Landespolitik mit Unterstützung der kommunalen Gremien eine Hundeverordnung in Kraft gesetzt hat, die man nur als Hunde- und Halterdiskriminierungsverordnung benennen kann. Wenn ich es richtig weiß, dann nimmt die Stadt knapp 3,2 Millionen Euro Hundesteuer ein. Und das auch nur, weil der Verein mit u.a. den Ausläufflächen dafür sorgt, dass man auch mit einem Hund in Dortmund leben kann.

Liebe Erika, besorge Dir vom Bürgermeister dafür eine dicke Provision! Natürlich: Die Stadt betreibt das Tierheim, da gehen Kosten hin. Und auch hier aber: Der Tierschutzverein unterstützt und entlastet die Kommune auch hier aktiv: Mit Rat, mit Katzenkastrationen, mit finanziellen Beteiligungen.

Und zum Ende muss ich das Thema Tierheim für einen Ausflug nutzen, auch wenn die Lage in Dortmund, da städtisches Tierheim, immer ein wenig anders ist:

In NRW und in ganz Deutschland geraten die Tierheime in eine immer größere Schieflage. Der Staat (Bund und Land und auch Kommunen) schieben immer weitere Aufgaben auf den karitativen Tierschutz rüber, ohne den damit verbundenen Mehraufwand auszugleichen oder endlich gesetzlich aktiv zu werden:

Eine Hundeverordnung sorgt dafür, dass immer mehr Hunde immer länger bleiben. Das gleicht keine Kommune kostendeckend aus. Die bisher fehlende Bundeskatzenschutzverordnung sorgt für immer mehr Katzen, denn es fehlt immer noch das Kastrationsgebot. Auch hier: Die Kämmerer ziehen sich zurück.

Das fehlende Verbot von Exotenhaltung oder deren Import sorgt für immer mehr solcher Tiere im Tierheim, die kaum zu händeln sind.

Und nun, ich bin hier ja bei Sozialdemokraten, kommt der Mindestlohn. Damit kein Missverständnis aufkommt: Ich bin ein eiserner Verfechter, schon immer in meiner gesamten politischen Biografie.

Nur bitte handeln Sie dann auch: Wenn die Tierheime ebenso den Mindestlohn einführen, dann muss auch die Fundtierkostenerstattung, zumeist Pauschalen, ebenso angehoben werden. Sonst geht die Rechnung nicht auf. Wir haben erste Signale von Kommunen, die darauf bestehen, dass die Laufzeit des Vertrages gilt, da gibt es keine nachträglichen Erhöhungen.

Gut, auch das wäre eine Ansage. Aber wenn sich das durchsetzt, dann würde ich den uns über 500 angeschlossenen Tierheimen nur raten können, sofort mit wichtigem Grund zu kündigen. Dann wird kein Fundtier mehr aufgenommen. Soll dann doch der Bürgermeister seine Amtsstube räumen.

Wir hoffen aber, dass hier bei den kommunalen Spitzen noch eine Einsicht kommt. Denn auch andere Verbände, hier in diesem Raum unter Freunden nenne ich die Arbeiterwohlfahrt als Betreiber von KiTas, stehen ja vor der gleichen Herausforderung.

Der ehemalige Bundespräsident Theodor Heuss, verzeihen Sie, dass ich hier einen FDP Mann zitiere, hat mal gesagt:

Eine der blamabelsten Angelegenheiten ist es, dass das Wort »Tierschutz« überhaupt geschaffen werden musste.

Gottseidank kann ich heute sagen: Hier in Dortmund wird der Wert des Tierschutzes für die Stadt erkannt. Da kann ich der SPD für diese kluge Entscheidung nur gratulieren und wiederholen:

Liebe Erika, liebe Dortmunder Mitstreiter: Ihr habt es verdient. Die Stadt Dortmund hat Euch verdient. Danke an alle, die sich mit und für Euch engagieren.

Danke auch allen Spendern, die das Engagement oft erst möglich machen, hier in Dortmund und auch bundesweit. Dank an die SPD für die Anerkennung des tierschützerischen, bürgerschaftlichen Engagements.

Quelle:

Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen

Jagdstrecke 2012 | 2013 in Nordrhein-Westfalen

Wild- bzw. Tierart	Jagdjahr 2012 2013	davon Fallwild*	mehr weniger als Vorjahr	Vergleich 1938 1939**
1. Haarwild				
Rotwild	5.315	225	330	2.046
Sikawild	706	31	152	
Damwild	4.712	340	554	82
Muffelwild	933	29	145	
Rehwild	95.056	28.130	8.097	36.735
Schwarzwild	40.076	2.054	18.938	973
Feldhasen	96.855	16.980	-13.743	221.427
Wildkaninchen	129.826	14.322	-702	480.073
Wildkatzen	17	17	12	
Füchse	61.208	3.449	15.435	17.493 (Dachse + Füchse)
Steinmarder	6.827	1.158	907	
Baummaarder	122	122	17	
Illtisse	4.064	648	107	26.443
Hermeline	1.499	178	-76	
Mauswiesel	83	83	5	
Dachse	4.864	1.483	1.227	17.493 (Dachse + Füchse)
Waschbären	11.075	626	2.640	
2. Federwild				
Rebhühner	449	449	-42	186.358
Fasanen	66.088	6.356	-26.202	160.606
Ringeltauben	458.363	5.110	16.880	
Türkentauben	3.716	100	-886	
übrige Wildtauben	5	5	-11	
Höckerschwäne	134	34	-24	
Graugänse	9.248	128	860	
Kanadagänse	5.132	25	-4	
Nilgänse	7.936	56	742	
übrige Wildgänse	12	12	-14	
Stockenten	82.210	856	6.084	15.458
übrige Wildenten	8	8	-6	
Säger	2	2	1	
Waldschnepfen	2.834	32	216	
Blässhühner	2.447	67	49	
Lachmöwen	1.611	37	-235	
übrige Möwen	549	26	-239	
Haubentaucher	1	1	1	
Graureiher	203	200	31	
Habichte	68	68	2	
Sperber	52	52	16	
Mäusebussarde	812	812	-67	
Falken	71	71	38	
übrige Greifvögel	14	14	-12	
Kolkkraben	14	14	7	
Aaskrähen	126.746	576	-2.946	
Elstern	36.268	211	-2.776	
Eichelhäher	159	152	33	
3. Sonstige				
wildernde Hunde	77	9	-11	
wilderne Katzen	10.047	1.047	-1.308	
Sumpfbiber	5.951	174	122	
Bisam	2.622	99	147	

* infolge von Krankheit, Hunger, Kälte, Verkehrsunfall o. Ä. verendetes Wild

** Aufgrund des Reichsjagdgesetzes von 1934/35 wurde die erste verlässliche Jagdstreckenstatistik in ganz Deutschland erhoben; statt des letzten Jagdjahres vor dem II. Weltkrieg (nach »Handbuch der Deutschen Jägerschaft«) wird als Vergleichswert häufig auch der Durchschnitt der drei Jagdjahre 1936/39 (vgl. DJV-Handbuch »Jagd« 1996) herangezogen, um zufällige Schwankungen auszugleichen.

Halo Politik: »Ärmel hoch ...«

Text: Christiane Ohnmacht

ANERKENNUNG IN FORM VON PREISEN IST NATÜRLICH SCHÖN – WIR FREUEN UNS DARÜBER SEHR. ABER WIR MÖCHTEN DIE GELEGENHEIT NUTZEN UND AN DIE POLITIKERINNEN UND POLITIKER IN BUND, LAND UND KOMMUNE APPELLIEREN, ALL DIE NOTWENDIGE ARBEIT, D. H. ÜBERFÄLLIGE VERORDNUNGEN, VERBOTE UND GESETZESNOVELLIERUNGEN IN SACHEN TIERSCHUTZ MIT VEHEMENZ ANZUGEHEN. DAVON HÄNGT FÜR DIE TIERE SEHR VIEL AB.

Sicher könnte man einwenden, dass neue Verbote und Gesetze die Tierquälerei sicher nicht beenden werden, so wenig, wie das Strafrecht Mord und Totschlag zu verhindern vermag. Dennoch werden alle zustimmen, dass Gesetze unabdingbar sind als Basis aller Strafverfolgung aber auch Ausgangspunkt von Prävention und anderen sinnvollen Maßnahmen.

Gesetze sind immer auch Ausdruck des gesellschaftlichen Einvernehmens über angemessene Regeln und sie sind damit auch dem Zeitgeist unterworfen. Zwangsläufig hinkt jede Gesetzgebung und deren Ausgestaltung dem Zeitgeist jedoch mehr oder minder nach. Das ist bis zu einem gewissen Grad auch in Ordnung, da Gesetze ja keiner Mode folgen sollen.

Während die Gesetzen, die der Besitzstandswahrung dienen, ständig novelliert und bearbeitet werden, gibt es bei der Reformierung tierschutzrelevanter Gesetze und bei deren Ausgestaltung einen ganz erheblichen Stau. Es besteht dringend Handlungsbedarf und wir Tierschützer sind dabei als Lobby – im besten Sinne – gefragt, da Tiere ja nun einmal nicht in der Lage sind, selbst für sich einzutreten.

Ein Gesetz aus dem Jahr 1934

Ein gutes Beispiel ist das Bundesjagdgesetz, das in wesentlichen Teilen noch dem Reichstierschutzgesetz von 1934 entspricht und von daher weder unserem heutigen Kenntnisstand entspricht noch unserer gesellschaftlichen Vorstellungen von Tierschutz. Ein Umstand, den wir in anderen Bereichen nicht dulden würden. Es stellt sich hier die Frage, was uns als Gesellschaft wirklich wichtig ist. Man muss sich nur einmal anschauen, wie viele Änderungen das Steuerrecht in derselben Zeit erfahren hat. Ein Bruchteil dieser Kapazitäten hätte leicht ausgereicht, das Jagdgesetz und einige weitere relevante Gesetze zu novellieren. Es ist einfach absurd, dass sich auf der Liste der jagdbaren Tiere Arten befinden, die bereits ausgestorben oder stark gefährdet sind. Dass 2013 alleine in NRW 77 Hunde und 10.047 Katzen laut Jagdstreckenbericht des Ministeriums erschossen wurden, oder immer noch mittelalterliche Jagdmethoden, wie Schrotschuss, Fallenjagd und Beizjagd zu finden sind. Und das sind nur wenige Punkte einer langen Beanstandungsliste des Tierschutzes in Sachen Jagdgesetz.

Seit zwei Jahrzehnten

Seit zwei Jahrzehnten ist allen Sachverständigen klar, dass ein sehr großer Teil des bestehenden Katzenelends durch eine Kastrations- und Chippflicht bei Katzen zu vermeiden wäre. Umso unverständlicher ist, dass wir noch immer auf die entsprechende Umsetzungen in Form von Gesetz und Verordnung warten müssen.

Selbst das erst vor zwei Jahren geänderte Tierschutzgesetz ist deutlich zu verbessern. Bis heute ist es nicht gelungen das Verbot des Schenkelbrandes bei Pferden oder das Verbot der unbetäubten Kastrierung von Ferkeln (erst ab 2019) dort niederzulegen.

Eine Bitte direkt an die Stadt Dortmund und jede andere Kommune: Verbieten Sie endlich die Feuerwerke. Sie stellen für Wild- und sogar viele Haustiere zweifelsfrei eine fürchterliche Folter dar. Das feine Gehör der meisten Tiere leidet enorm unter der Lautstärke, Wildvögel verlieren aufgrund der Blendung nicht selten vollkommen die Orientierung und fraglos reagieren zahllose Tiere völlig verstört. Viele Heimtiere müssen häufig sogar mit dämpfenden Medikamenten behandelt werden, damit sie beispielsweise die Silvesternacht überstehen. Dabei haben sie es noch vergleichsweise gut: Wildtieren hilft niemand mit einem Medikament.

Ein Böllerverbot wäre für alle ein wichtiger Schritt

Ein sogenanntes »Böllerverbot« gibt es bereits in einigen Städten und Gemeinden, beispielsweise in Tübingen oder auf Sylt, basierend auf dem Brandschutz für Fachwerkgebäude und Reetdächer. Wer gegen das Böllerverbot verstößt, kann mit einer Geldbuße bis zu 50.000 Euro belangt werden. Sollte uns das Wohl der Tiere nicht genauso viel wert sein, wie der Schutz unserer Gebäude? Und glauben Sie nicht, dass ein solches Verbot bei so hohen Geldbußen leicht durchsetzbar sein sollte? Es lässt sich vortrefflich ohne Raketen und Böller feiern und vielleicht sollte man dazu aufrufen einen neuen tierfreundlicheren Brauch zu begründen, wie beispielsweise um Mitternacht mit einer Laterne oder Kerze auf die Straße zu gehen und den Nachbarn ein gutes Neues Jahr zu wünschen. Das ergäbe ein zauberhaftes Stadtbild. Oder man könnte schöne Bilder auf Wände projizieren und durch die Stadt spazieren wie durch ein Bilderbuch. Ungezählte zeitgemäße, schöne Möglichkeiten die heute sinnlos und grob gewordenen Gebräuche durch etwas Positives und für alle Verträgliches zu ersetzen. Wir stehen heute ja auch nicht mehr johlend und klatschend vor einem Galgen, um Hinrichtungen wie ein Volksfest zu feiern.

Seien wir eine moderne Stadt nicht nur für Menschen

Es wäre doch schön, wenn Dortmund, als eine moderne Stadt, auf einem solchen Weg vorangehen würde. Wir wären so stolz, wie wir es auf die überaus wichtige Einführung der Verbandsklage in NRW als erstem Flächenland sind (mehr dazu im anschließenden Artikel). Die Minimierung, Umgestaltung oder komplette Untersagung der Osterfeuer wäre eine weitere Aufgabe und und und ... Jede Menge Handlungsbedarf. Das bedeutet auch jede Menge Chancen für Politik, Verwaltung und jeden Einzelnen viele kleine, richtige und wichtige Schritte zu gehen und wo möglich auch mal einen größeren Sprung zu wagen.

21te

3öppfe



müssen ab.

Die Verbandsklage in NRW und ihre Umsetzung



PEER FIESEL

DER VERFASSER IST RECHTSANWALT EINER ZENTRALEN, IN DORTMUND GELEGENEN ANWALTSKANZLEI UND BEFASST SICH SOWOHL IN SEINER EIGENSCHAFT ALS RECHTSANWALT, ALS AUCH ALS PRÄSIDENT DES LANDESTIERSCHUTZVERBANDES DES LANDES NRW UND VIZEPRÄSIDENT DES TIERSCHUTZVEREINS GROSS-DORTMUND E.V. MITTLERWEILE 15 JAHRE MIT TIERSCHUTZRECHTLICHEN FRAGEN.

NACH LANGEN JAHREN DER AUSEINANDERSETZUNGEN UND DISKUSSIONEN INSBESONDERE ZWISCHEN DEN IM TIERSCHUTZ TÄTIGEN VERBÄNDEN, DEM BAUERNVERBAND, DEN UNIVERSITÄTEN UND LEITERN DER VERSUCHSLABORS, DER CHEMISCHEN INDUSTRIE PP., HAT DER LANDTAG NRW AM 25. Juni 2013 DAS GESETZ ÜBER DAS VERBANDSKLAGERECHT UND MITWIRKUNGSRECHTE FÜR TIERSCHUTZVEREINE ERLASSEN.

Danach können sich seriöse Verbände, die ihre Schwerpunkttätigkeit im Tierschutz haben und landesweit tätig sind, um die Zulassung bewerben. Voraussetzung hierfür ist weiterhin, dass der Verband seinen Sitz in NRW hat, im Zeitpunkt der Anerkennung mindestens fünf Jahre besteht, Gewähr für eine sachgerechte Aufgabenerfüllung bietet und gemeinnützige Zwecke verfolgt. Zuständig für die Prüfung und Anerkennung ist das für NRW zuständige Ministerium in Düsseldorf unter dem Minister Herrn Johannes Remmel.

Das Verbraucherschutzministerium hat jetzt die folgenden sieben Vereine offiziell anerkannt und bestätigt: Deutscher Tierschutzbund, Landestierschutzverband NRW, Menschen für Tierrechte - Bundesverband der Tierversuchgegner, Bundesverband Tierschutz, Animal Rights Watch und den ETN.

Interessant ist, dass auch der Jagdverband NRW die Anerkennung als verbandsklageberechtigte Organisation beantragt hatte, dieser Antrag wurde durch das Ministerium abgelehnt, hiergegen hat dieser Verband, die Medien berichteten, Klage zum zuständigen Verwaltungsgericht erhoben.

Tierschützer haben schon die Antragsstellung für sich genommen mit großem Erstaunen registriert. Bei allem Respekt für die Jägerschaft, begrüßen wir die Entscheidung des Ministeriums,

dem antragstellendem Jagdverband die Zulassung zu versagen. Der Schwerpunkt der jägerischen Tätigkeit dürfte in der Jagd liegen, die Jagd umfasst u. a. das Aufspüren, Hetzen und Töten von Tieren und steht damit im klassischen Gegensatz zum Schutz dieser Tiere. Wie schon häufig erwähnt, haben die Förster, denen man nun wirklich abnimmt, dass sie Wald- und Wildbestand hegen und pflegen und nicht aus Jagdleidenschaft Tiere töten, den Respekt der Tierschützer. Die übrigen Jäger, solange sie noch dazu auf angeblich wildernde Hunde und Katzen schießen oder auch sog. Gesellschaftsjagden durchführen, haben objektiv den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit sicher nicht im Tierschutz.

Der Abschuss eines Geparden wird gleich mitbezahlt

Man würde in diesen Fällen »den Bock zum Gärtner machen«, wenn man ganz allgemein einem Dachverband der Jäger eine derartige Anerkennung gewähren würde.

Weiterhin würde man die derzeit anerkannten seriösen Tierschutzverbände brüskieren, weil sie sich sicherlich nicht hinsichtlich ihrer Schwerpunkttätigkeit »Tierschutz« mit dem Dachverband allgemeiner Jäger an einen Tisch setzen wollen und werden.

Die Tierschützer gehen daher als sicher davon aus, dass das angerufene Verwaltungsgericht die entsprechende Klage des Jagdverbandes Nordrhein-Westfalen mit dem Argument zurückweisen wird, dass die satzungsmäßige Voraussetzung »Schwerpunkttätigkeit im Tierschutz« nicht gegeben ist.

Die Tierschützer gehen daher als sicher davon aus, dass das angerufene Verwaltungsgericht die entsprechende Klage des Jagdverbandes Nordrhein-Westfalen mit dem Argument zurückweisen wird, dass die satzungsmäßige Voraussetzung »Schwerpunkttätigkeit im Tierschutz« nicht gegeben ist.

Signal gesetzt und Gesetzeslücke geschlossen

Durch dieses neue Verbandsklagerecht hat die Landesregierung ein wichtiges Signal für den Tierschutz gesetzt und gleichzeitig eine Rechtslücke geschlossen, weil durch dieses Verbandsklagerecht viele Tiere stellvertretend eine Stimme erhalten und Tierschutzorganisationen so zu den Anwälten dieser Tiere werden. Bisher konnte zwar gegen »zuviel« Tierschutz geklagt werden, nicht jedoch gegen »zuwenig« Tierschutz. Das neue Gesetz schafft die Möglichkeiten, ohne aber berechnete Interessen von den Beteiligten in Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung zu verletzen. Damit wird per Gesetz das in Art. 20 a GG verfassungsrechtlich verankerte Staatsziel »Tierschutz« umgesetzt und die Beteiligungs- und Anhörungsrechte von Tierschutzvereinen werden gestärkt. Nach der Anerkennung durch das Land eröffnet das Gesetz den Organisationen die Möglichkeit bereits im Vorfeld bestimmter Genehmigungsverfahren zur Haltung von Tieren Stellung zu nehmen.

Sofern die Verletzung von Tierschutzvorschriften im Raum steht, können die Vereine klagen gegen tierschutzrelevante Erlaubnisse, etwa zur Kürzung von Hühnerschnäbeln oder der Schwänze von Kälbern oder gegen Genehmigungen zum Bauen neuer Ställe.

Gegen die Genehmigung von Tierversuchen ist eine Feststellungsklage grundsätzlich zulässig.

Beachtenswert ist, dass NRW als erster deutscher Flächenstaat ein derartiges Gesetz erlassen hat, die Stadtstaaten Bremen und Hamburg, aber kein großes Bundesland, hatten eine derartige gesetzliche Re-

gelung bislang. Dies bedeutet, dass natürlich viel davon abhängt, ob und inwieweit erfolgreich das Gesetz in der Praxis in NRW als bevölkerungsreichstem Bundesland umgesetzt werden kann. Die anderen

Die anderen Bundesländer schauen auf NRW

NRW, sondern auch in der ganzen BRD viel davon ab, dass dieses Gesetz mit Erfolg auch in der Praxis umgesetzt wird.

Auch der Gesetzgeber in NRW hat, was gerade bei neueren Gesetzen nicht ungewöhnlich oder bedenklich ist, die Laufzeit des neuen Verbandsklagerechts bis zum 31. Dezember 2017 befristet. Dies bedeutet, dass nur, wenn der Gesetzgeber dann vom Erfolg dieser Regelung überzeugt ist, eine Verlängerung dieser Regelung erfolgt.

Im Einzelnen betrifft das Gesetz die Kontrolle von bau- und immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen für Vorhaben zum Halten von Tieren zu Erwerbszwecken; weiterhin wird die Klagemöglichkeit gegen bestimmte Tierversuchsvorhaben geschaffen. Hier wird von den Verbänden erwartet, dass sie sich auch schon im Rahmen des Planungsverfahrens einschalten und entsprechend mitwirken, d. h. Kritik und Einwände rechtzeitig vortragen, wobei differenziert wird, um was für ein Vorhaben es sich jeweils handelt.

Wie soll die Beteiligung im konkreten Fall aussehen

An dieser Stelle stellte sich für die zugelassenen Verbände die Frage, wie denn die Beteiligung im konkreten Einzelfall aussehen soll?

Es liegt bislang noch keine Verwaltungsvorschrift zur Umsetzung des Gesetzes vor. Insofern stellt sich schon die Frage, wie denn der einzelne zugelassene Verband überhaupt Kenntnis erlangen soll von einem nach dem Gesetz relevanten Vorhaben einer Kommune. Man muss wissen, dass entsprechend der Erfahrungen der letzten Jahre in NRW ca. 2000 bis 2500 Anträge in diesem Bereich an die Kommunen und kreisfreien Städte gerichtet werden. Es dürfte sich verwaltungstechnisch kaum realisieren lassen, wenn alle Kommunen hinsichtlich jedes einzelnen beantragten Vorhabens alle sieben Verbände informieren und die entsprechenden Genehmigungsunterlagen (dies können mehrere 100 Seiten ggf. sein) jedem einzelnen Verband übersenden.

Dies würde zum einen die Verwaltungsarbeit der einzelnen Behörde überstrapazieren, zum anderen durch die sachbearbeitenden einzelnen Vereine überhaupt nicht finanziell und personell geleistet werden können. Aus diesem Grunde haben sich die Verbände zusammengesetzt, um unter sich eine Aufgabenaufteilung vorzunehmen entsprechend dem jeweiligen Schwerpunkt des Verbandes. Hier wiederum ist zu bedenken, dass auch die einzelnen Verbände unter sich Berührungspunkte haben, die sich zum Teil aus einem Fehlverhalten eines Verbandes in der Vergangenheit herleiten lassen.

Konkrete Hilfestellung wird die Landesregierung geben müssen

Im Endergebnis jedenfalls wird sich ein Großteil der zugelassenen Organisationen wohl zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) zusammen schließen und auch von der Landesregierung finanzielle und personelle Hilfeleistung zur Umsetzung des Gesetzes fordern. Schließlich kann es nicht Aufgabe der Tierschutzorganisationen sein, ein Gesetz umzusetzen, es ist auch Aufgabe des Gesetzgebers, die Folgen eines Gesetzes in der tatsächlichen

Umsetzung in der Praxis, seien es die finanziellen Folgen, wie auch die personellen Folgen mit zu bedenken und zumindest durch eine entsprechende Verwaltungsvorschrift und entsprechende Leistungen zu fördern.

Auch die Dortmunder Tierschützer, die als gewichtiges Mitglied des zur Verbandsklage zugelassenen Landestierschutzverbandes NRW auftreten, gehen daher davon aus, dass in Kürze entsprechende Verwaltungsvorschriften zur Umsetzung des Gesetzes erlassen werden.

Vor allen Beteiligten liegt noch viel Arbeit

Rein technisch wird derzeit geprüft, ob die Landesregierung ein sog. »Portal« einrichtet, in das alle kreisfreien Städte und Kommunen dann ein dem Verbandsklagerecht unterfallendes Vorhaben einstellen können, so dass

alle im Verbandsklagerecht berechtigten Verbände selbständig und für sich Einsicht in das Portal nehmen und das Vorhaben daraufhin überprüfen können, ob sie tätig werden wollen oder nicht.

Man sieht also, dass noch »viel Arbeit« vor allen Beteiligten liegt, um dem Gesetz die nötige Durchschlagskraft zu verleihen, die es verdient. Wir Tierschützer in Dortmund und im Land NRW gehen aber zuversichtlich davon aus, dass insbesondere die Partei »Die Grünen« und ihr Umweltminister Johannes Remmel, der maßgeblich für die Verabschiedung des Gesetzes verantwortlich war, sich auch weiterhin für den Tierschutz einsetzen und mit finanzieller und personeller Hilfe der Landesregierung für eine erfolgreiche Umsetzung des Verbandsklagerechts Sorge tragen werden.

Anwaltskanzlei Peer Fiesel Rechtsanwalt – Fachanwalt



Fachanwalt für Familienrecht
Tierschutzrecht **Ausländerrecht**
Arbeitsrecht **Erbrecht**
Verkehrsrecht **Mietrecht**

Kompetenz, Erfahrung, Umsicht

Rechtsanwalt Peer Fiesel ist seit 20 Jahren mit seiner Kanzlei in Dortmund ansässig. Bundesweit ist er an allen Familien-, Arbeits-, Amts- und Landgerichten tätig und hat seine Zulassung am Oberlandesgericht in Hamm.

In allen seinen Spezialgebieten kann sich Rechtsanwalt Peer Fiesel durch persönliche Erfahrung und langjährige Praxis auf die Belange und Sorgen seiner Mandantschaft einstellen. Als Prozessanwalt führt er nicht nur die Besprechungen, sondern ist auch maßgeblich vor Gerichten tätig, so dass die Mandanten ihn auch im Gerichtssaal an ihrer Seite haben – ein wichtiger Gesichtspunkt für Rechtsanwalt Peer Fiesel in seiner anwaltlichen Praxis.

- **Präsident des Landestierschutzverbandes NRW**
- **Präsident des Schiedsgerichts des Deutschen Tierschutzbundes e.V.**
- **Vizepräsident des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.**
- **Beiratsmitglied für Tierschutz beim Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW**

Kanzleisitz: Redtenbacherstraße 30
Ecke/Kreuzstraße (Nähe B1)
44139 Dortmund
Telefon 02 31.12 60 66
Telefax 02 31.12 20 50

Niederlassung: Mommsenstraße 57
10629 Berlin
Telefon 0 30.31 51 73 87 0
Telefax 0 30.31 51 73 87 42

kanzlei@ra-fiesel.de www.ra-fiesel.de

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

Wir bringen Kunden.

Jetzt unsere Kontakte nutzen: Mit einem Inserat in Das Örtliche.



www.dasoertliche.de



Der »100jährige« Zoodirektor

Bernhard Blaszkiewitz wird 60
– und feiert 40 Jahre Zoo.



Text + Fotos:
Dr. Frank Brandstätter

ER GEHÖRT ZU DEN BEKANNTESTEN, ABER AUCH DEN UMSTRITTENSTEN, VERTRETERN SEINES STANDES: DER BERLINER ZOODIREKTOR DR. BERNHARD BLASZKIEWITZ. DABEI IST ER VOR ALLEM EINES: EIN GROSSER TIERFREUND.

Dies wird leider allzuoft vergessen – oder absichtlich nicht beachtet. Aufgewachsen im geteilten Berlin entdeckte der junge Bernhard früh seine Liebe zu Tieren und fand im Zoologischen Garten Berlin (ehemals West-Berlin) die perfekte Anschauung. Hier, in einem damals (1960er/1970er Jahre) bereits sehr artenreichen Zoo, konnte er die exotischsten und interessantesten Tierarten aller Couleure sehen und erleben. So war es nur folgerichtig, dass er nach der Schule ein Studium der Biologie mit Hauptfach Zoologie aufnahm und nach einem kurzen Intermezzo im damaligen Ruhr Zoo Gelsenkirchen als Assistent seine Tätigkeit im Zoo Berlin aufnahm. Nach der Wende avancierte er zum Direktor des Tierparks Berlin, einem der größten und artenreichsten Landschaftszooos der Welt, dem ehemaligen Staatszoo der DDR. Vor acht Jahren hat ihm der Aufsichtsrat beider Zoos auch die Leitung des Zoologischen Gartens und Aquariums Berlin übertragen. Damit hatte Bernhard Blaszkiewitz die Verantwortung über (zusammen genommen) den artenreichsten Tierbestand der Welt übernommen, eine Verantwortung, die er stets sehr ernst genommen hat. Zucht und Bestandsmanagement waren und sind im Zoologischen Garten Berlin und im Tierpark Berlin, insbesondere unter der Ägide Blaszkiewitz, transparenter geworden als in kaum einem anderen Zoo

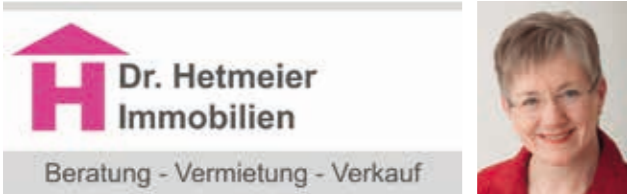
Europas. Jedes Jahr gab der scheidende Direktor für beide Zoos und das Aquarium jeweils einen eigenen Jahresbericht heraus, in dem minutiös die Tierbewegungen verzeichnet sind. Selbstverständlich beteiligen sich die drei Berliner Einrichtungen an den internationalen und europäischen Zuchtbuchprogrammen, wo das Bestandsmanagement ebenfalls nachvollziehbar verzeichnet ist.

Zu den Haltungsbedingungen in den Berliner Einrichtungen ist zu sagen, dass diese Vorbildcharakter haben und eine adäquate, tiergerechte Haltung ermöglichen, soweit es die baulichen Umstände zulassen. Wo es Blaszkiewitz möglich war, hat er die Haltungsbedingungen drastisch verbessert.

Die Bedeutung Zoologischer Gärten als Hort des Artenschutzes und des Erhalts der Biodiversität dürfte mittlerweile außer Zweifel stehen. Männern, wie Bernhard Blaszkiewitz ist es zu verdanken, dass die Zooidee noch nicht ganz dem Diktat der Event-Gesellschaft und des Gewinnstrebens geopfert wurde.

Und genau das ist ihm häufig zum Vorwurf gemacht worden: seine unbedingte Liebe zum Tier. Stets die Optimierung seiner »Arche Noah« im Auge mußte er mit einer oberflächlichen, gewinnstrebenden und von einer zweifelhaften Moral geprägten Gesellschaft kollidieren, die ihn als »Dinosaurier« seiner Zunft betrachtete.

Wir wünschen Dr. Bernhard Blaszkiewitz alles Gute zum Geburtstag und hoffen, dass er uns auch weiterhin an seinem umfangreichen Wissen und an seiner Erfahrung teilhaben läßt.



**Dr. Hetmeier
Immobilien**

Beratung - Vermietung - Verkauf

Mallinckrodtstraße 62 • 44145 Dortmund
Telefon 0231.3 95 93 11
Mobil 0151.12 71 87 68
E-Mail info@hetmeier-immobilien.de

Ihr freundliches Maklerbüro

Kooperationspartner

Keip
Glasbau GmbH

Glaserei • Glasschleiferei • Spiegel
Fenster • Glasmöbel • Duschen

Notdienst

Direktabrechnung mit der Versicherung

Lambachstr. 22
44145 Dortmund

Tel 0231.81 27 80
Tel 0231.81 27 11

mobil 0172.2 34 76 05
www.alles-aus-glas.de



KATZENPENSION



**Das
Urlaubsparadies für jede Katze!**

Individuelle Pflege in privater Atmosphäre! (mit Freigehege)

45772 Marl-Lenkerbeck • Marie-Curie-Straße 1
Tel. 0 23 65 / 50 87 54 • Mobil 0163 / 79 90 520
www.katzenpension-bauer.de



Tierphysiotherapie
Susanne Hoffmann

Massage | Krankengymnastik | Rehabilitation
Behandlung neurologischer Störungen | Unterwasserlaufband-Therapie

Susanne Hoffmann
geprüfte Tierphysiotherapeutin - tiermedizinische Fachkraft

Castroper Straße 132 | 44357 Dortmund
Telefon: 0231 1875637 | Telefax: 0231 1875633 | Mobil: 0178 4130270
E-Mail: info@tierphysiotherapie-hoffmann.de
Internet: www.tierphysiotherapie-hoffmann.de

**„Spargel-
buffet“**

JEDEN FREITAG:
Feldfrischer Spargel
von
„klassisch“
bis
„kreativ“
mit
begleitenden
Vorspeisen, Beilagen
und Desserts
- soviel Sie mögen!
nur 19,90 €

- ALL YOU CAN EAT -

• 18. April 2014 bis Ende Juni
18:30 - 22:00 Uhr
Um telefonische
Reservierung wird gebeten!



SCHNECKENHAUS
am Westpark

- **Café & Restaurant**
- Familien- und „Vierbeiner“-freundlich -
- **Biergarten & Parkterrasse**
- **Gesellschaftsräume**
- **Events and more...**

Flotte Schnecke
Partyservice • Catering • Events & more

- **Catering von 5-500 Personen**
- **Menüs, Fingerfood & Buffets**
- **Mobiliar- & Inventargestellung**
- **Wohlfühl-Service von A bis Z**

**„Oster-
Zeit“**
... ist „Familienzeit“

• **„Osterfrühstücksbuffet“**
10:00 - 12:00 Uhr
nur 15,90 €

• **„Osterschlemmerei“**
12:30 - 15:00 Uhr
nur 19,90 €

• **„Osterbrunch“**
10:00 - 15:00 Uhr
nur 22,90 €

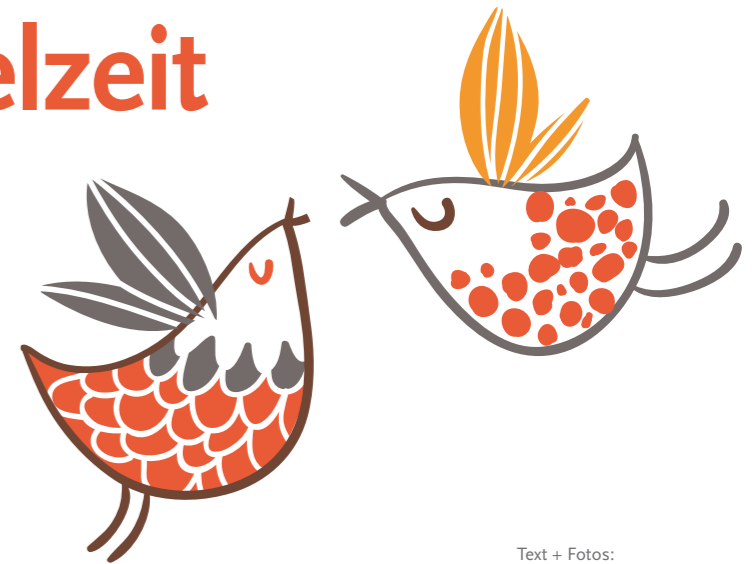
- ALL YOU CAN EAT -

• **Ostersonntag (20.04.14)**
• **Ostermonatg (21.04.14)**
Um telefonische
Reservierung wird gebeten!

Schneckenhaus am Westpark • Langestr. 42 • 44137 Dortmund • Tel.: 0231 - 95656995 • schneckenhaus-westpark.de



Es ist Jungvogelzeit



Text + Fotos:
Ewald Ferlemann

BEI VIELEN MENSCHEN REGT SICH MITLEID, WENN SIE EINEN (VERMUTLICH) VERWAISTEN JUNGVOGEL ERBLICKEN. SIE MÖCHTEN DEM TIER HELFEN, ES NICHT EINFACH SEINEM SCHICKSAL ÜBERLASSEN. ALLERDINGS KANN DAS EINGREIFEN DES MENSCHEN IM EINZELFALL VÖLLIG FALSCH SEIN, WEIL DER ALLEM ANSCHEIN NACH VON SEINEN ELTERN VERLASSENE JUNGVOGEL GAR NICHT IN NOT IST.

Ein Herz für Wildvögel zu haben, ist grundsätzlich ehrenwert. In diesem Artikel lernen Sie den Unterschied zwischen sogenannten Nestlingen und Ästlingen kennen, der Ihnen dabei helfen soll, Jungvögel und ihre Anforderungen an die Umwelt zu verstehen. Diese zu kennen, ist für den Menschen wichtig, wenn er helfend eingreifen möchte, sobald sich ein Jungvogel in Not befindet. Sie haben zudem jeweils ganz individuelle Bedürfnisse.

NESTLINGS

Je nachdem, welcher Art er angehört, ist er entweder bereits befiedert und kann das Nest nahezu sofort verlassen, oder aber er ist nackt und seine Augen sind anfangs geschlossen. Diese müssen rund um die Uhr von ihren Eltern betreut werden, die Nahrung herbeischaffen und die Jungtiere vor allem in den ersten Tagen warm halten, wenn ihnen noch kein Federkleid gewachsen ist. Wenn ein Nestling aus dem Nest fällt, benötigt er dringend Hilfe, denn er ist allein nicht überlebensfähig und wird außerhalb des Nestes nicht von seinen Eltern gefüttert. Scheuen Sie sich nicht davor, den jungen Vogel anzufassen, denn entgegen anders lautender Aussagen nehmen die Eltern ihren Nachwuchs auch weiterhin an. Setzen Sie einen Nestling wenn möglich wieder zurück in sein Nest, damit er weiterhin von seinen Eltern versorgt wird.

Sollten Sie das Nest nicht finden oder wurde es zerstört, dann sollten Sie sich des gefundenen Nestlings annehmen und ihn entweder selbst aufziehen oder einer Auffangstation in Ihrer Nähe übergeben.

ÄSTLINGS

Die Zeit zwischen dem Verlassen des Nestes und dem Erlangen gänzlicher Selbstständigkeit ist für junge Wildvögel die gefährlichste Phase ihres Lebens. Bei drohender Gefahr flüchten Ästlinge nicht, sondern verhalten sich stattdessen ruhig und regungslos. Ihr einziger Schutz ist dann die Tarnung, die ihnen ihr meist recht unauffällig gefärbtes Federkleid bietet. Dennoch werden die Ästlinge schnell zur leichten Beute für Katzen oder andere Fressfeinde wie Elstern, Raben und Greifvögel. Zwangsläufig müssen die Elterntiere ihren Nachwuchs über längere Zeit allein lassen, um nach Futter zu suchen, aber sie wissen immer wo die Jungen sind. Leider fallen sie oftmals auch Kindern regelrecht zum Opfer, die diese niedlich anzusehenden Jungvögel gern als lebendiges Spielzeug benutzen. Um dies zu verhindern, hilft nur ausreichende Aufklärung durch Eltern oder Bekannte. Sehr häufig verhalten sich Erwachsene ebenso, wenn sie vermeintlich verwaiste Jungtiere während eines Spaziergangs finden. Sie nehmen sie in der falschen Annahme mit nach Hause, dass die Tiere von ihren Eltern verlassen worden seien. In Wahrheit aber kümmern sich Vogeleltern

aufopferungsvoll um ihren Nachwuchs, sie lassen ihn mit Sicherheit nicht grundlos zurück.

Eine Handaufzucht von Jungvögeln ist keine leichte Aufgabe, die man nicht »mal eben« nebenbei bewältigen kann. Die Tiere müssen regelmäßig gefüttert werden, von morgens 6:00 Uhr bis Abends 22:00 Uhr was für die meisten Berufstätigen kaum realisierbar ist. Das richtige Futter zu verabreichen ist entscheidend. Mitunter ist sogar ein Tierarztbesuch fällig, der ebenfalls Geld und Zeit kostet. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass sich die Pflege- und Futterkosten sowie die Tierarzbeträge in einer privaten Auffangstation jährlich rasch im vierstelligen Bereich bewegen. Deshalb freuen sich diese tierlieben Menschen, die eine private Auffangstation betreiben, immer über Spenden.



Spendenkonto
Ewald Ferlemann
Sparkasse Dortmund
Konto-Nr.: 0212 154 563
BLZ: 440 501 99



www.dohlenfreund.beepworld.de

Abschied nehmen in Frieden

In den letzten Wochen geht es unserem geliebten Hund »Linus« zunehmend schlechter. Wir müssen uns nun Gedanken machen, wie wir ihn beerdigen. Da wir in unserem Garten keine Möglichkeit haben ein Tier zu beerdigen, haben wir uns für den Tierfriedhof, Rennweg 111 in Dortmund-Wambel entschieden. Auf einigen Spaziergängen und Fahrradtouren sind wir schon dort gewesen und haben uns diesen schönen Ort der Ruhe angesehen. Hier ist für uns die Entscheidung gefallen, dass auch unser »Linus« einen Platz auf dem Tierfriedhof bekommen soll. Bei den Mitarbeitern der Tierbestatter für Dortmund haben wir uns über die Abholung unseres Tieres und den Ablauf der Beerdigung schon im Vorfeld erkundigt.

Heute ist es soweit und wir müssen uns von unserem treuen Begleiter verabschieden. Er ist nun von seinem Leiden erlöst. An diesem sonnigen Januartag hat sich unsere Familie in der liebevoll dekorierten Blockhütte versammelt. »Linus« sieht nun ganz friedlich aus und wir können uns noch einmal von ihm verabschieden. Um unsere Trauer mit anderen Tierbesitzern zu teilen, hängen wir noch ein eingerahmtes Foto mit unseren Gedanken an die Wand der Blockhütte. Nun gehen wir gemeinsam zur Grabstätte und beerdigen unser Tier. Der Sarg mit dem Himmelmotiv soll ihn auf seinem letzten Weg begleiten und beschützen.

Nach der Beisetzung legen wir noch einen Blumenstrauß auf die Grabstätte. Wir sind glücklich, dass wir die Grabstätte über das Nutzungsrecht hinaus jederzeit verlängern können. Schließlich wissen wir jetzt noch nicht, wann für uns der Trauerprozess abgeschlossen ist. In den nächsten Wochen werden wir wiederkommen, einen kleinen Stein setzen und bunte Hornveilchen pflanzen.

Das Team der Tierbestatter für Dortmund war uns in der ganzen Zeit immer ein hilfreicher und mitfühlender Ansprechpartner.

Treuhandstelle für Dauergrabpflege

Am Gottesacker 52 ☎ 44143 Dortmund

☎ **02 31 / 56 22 93 – 0**

☎ Grabpflege ☎ Bestattungsvorsorge



Friedhofsgärtner Dortmund eG

Tierbestatter
für Dortmund

Rennweg 111

☎ **02 31 / 56 22 93 – 22**

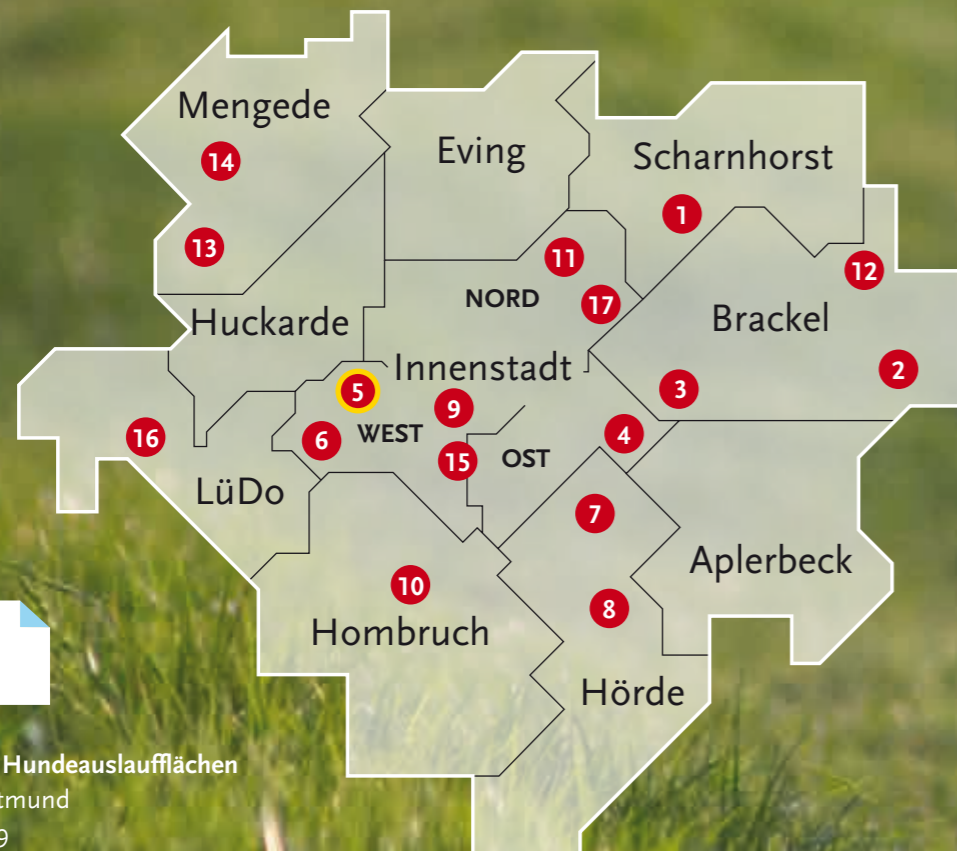
☎ würdevolle Bestattung
Ihres Haustieres

☎ Tierkremierungen

Hier tobt der Hund

Pilotprojekt des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.

Seit der Einführung der neuen Hundeverordnung in NRW besteht im verstärkten Maße Leinenpflicht für Hunde. Der TierSchutzVerein hat sich in Fürsorge einer artgerechten Haltung von Hunden das Pilotprojekt »Hundeauslaufflächen« ins Leben gerufen. Mit Errichtung dieser Flächen wollen wir den Hundehaltern die Möglichkeit geben, ihre Schützlinge wieder frei von Leinenzwang und Maulkorblass austoben zu lassen.



Spendenkonto Hundeauslaufflächen
Sparkasse Dortmund
BLZ 440 501 99
Kto.-Nr. 301 024 649

Die Auslauffläche in Dortmund-West

DIE HUNDEAUSLAUFLÄCHEN IN DORTMUND BIETEN PLATZ FÜR LEINENFREIES SPIEL



Hunde-Auslauf-Flächen

- 1** Dortmund Scharnhorst
Flughafenstraße
Ecke Am Stuckenrodt
- 2** Dortmund Brackel
Westfälisch Straße
S-Bahnhaltestelle
Knappschafts Krankenhaus
- 3** Dortmund Wambel
Rennweg
Am Finanzamt Dortmund Ost
- 4** Dortmund Körne
Am Zippen
Hinter dem TÜV-Gelände
- 5** Dortmund Innenstadt
Westpark
- 6** Dortmund Dorstfeld
Kortental
Ecke Karl-Funke Straße
- 7** Dortmund Hörde
Hinterer Remberg im Bürgerpark
- 8** Dortmund Hörde
Benninghoferstr./Ecke Grimmelsiepen
- 9** Dortmund Innenstadt
Stadtgarten
Hinter dem alten Presseamt
- 10** Dortmund Hombruch
Kieferstraße 25 im Bürgerpark
- 11** Dortmund Nord
Neben dem Festplatz Eberstraße,
gegenüber dem Naturkundemuseum
- 12** Dortmund Brackel
Leni Rommel Straße
Ecke Am Funkturm
- 13** Dortmund Nette
Altmengeder Straße
- 14** Dortmund Mengede
Am Volksgarten
Ecke Eckey
- 15** Dortmund Mitte/Süd
Bereich
U-Bahnhaltestelle
Westfalenpark
- 16** Dortmund Lütgendortmund
Bereich Idastraße
Hinter dem Sportplatz
- 17** Dortmund Nordstadt
Hoesch Park/Neuanlage
Im hinteren linken, waldigen Teil
des Parks. Nach der Baseballanlage
und neben der »grünen« Schule.



BITTE DIE TORE IMMER GESCHLOSSEN HALTEN!

Sonst könnten Hunde die Auslaufflächen unaufgefordert verlassen.

AUSLAUFLÄCHEN BITTE SAUBER VERLASSEN

Der TierSchutzVerein pflegt und reinigt die Anlagen entgeltfrei für die Benutzer. Werfen Sie deshalb Ihren Abfall direkt in den aufgestellten »Restmüllbehälter«. Falls ihr Hund einmal ein dringendes Bedürfnis hatte, verwenden Sie die zur Verfügung stehende Schaufel um die »Hinterlassenschaft« in den speziell für diese Fälle aufgestellten »Kotbehälter« zu entsorgen.

HALSBAND ODER GESCHIRR ABNEHMEN!

Wenn Hunde miteinander toben, bergen Halsband und Geschirr immer ein Verletzungsrisiko. Bitte denken Sie daran!

IHRE VERANTWORTUNG BLEIBT!

Hundeauslaufflächen sind keine rechtsfreien Zonen. Jeder Hundehalter trägt die volle Verantwortung für seinen Weggefährten!

Opfer

stehen nicht allein.

Der WEISSE RING kann auf vielfältige Weise helfen. Die persönliche Betreuung nach der Straftat und Hilfestellungen im Umgang mit den Behörden sind nur ein Aspekt unserer Hilfen für Betroffene.

Wer Opfer einer Straftat geworden ist, hat oft mit Kleinigkeiten des täglichen Lebens zu kämpfen, die plötzlich zu großen Problemen werden können. Hier leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WEISSEN RINGS in 420 Außenstellen bundesweit, schnelle und unbürokratische Hilfe dann, wenn sie am nötigsten ist.

116 006

Bundesweites Opfer-Telefon



WEISSER RING

Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e.V., Mainz
Bundesweit 420 Außenstellen

Bundesgeschäftsstelle:
Weberstraße 16, 55130 Mainz
Telefon 0 61 31 / 8 30 30, Fax 0 61 31 / 83 03 45
Internet: www.weisser-ring.de
E-Mail: info@weisser-ring.de
Bundesweit 420 Außenstellen

Spendenkonto 34 34 34
Deutsche Bank Mainz (BLZ 550 700 40)



Wir helfen Kriminalitätsoffern.

www.weisser-ring.de

BERNHARD MEYER

Ein Nachruf



Verband für das
Deutsche Hundewesen

Beinahe drei Jahrzehnte lang – sein halbes Leben – hat Bernhard Meyer für den Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) e.V. gearbeitet, ihn entwickelt, nachhaltig gestaltet und ihm ein Gesicht gegeben. Auch als die Krankheit, die seit einem Jahr sein Leben prägte, keine Hoffnung auf Genesung mehr gewährte und er selber keine Zukunft mehr hatte, gab er denen, die ihm nahe standen Zuversicht, sorgte sich um andere, kümmerte sich und entwickelte Pläne und Perspektiven für den VDH. Am 03. Dezember 2013 ist Bernhard Meyer im Alter von 55 Jahren verstorben.

Besonders am Herzen lag ihm auch die sehr gute Zusammenarbeit mit den Tierschutzverbänden im Allgemeinen und im Besonderen mit dem Tierschutzverein Groß-Dortmund e.V. Der VDH hat unter seiner Führung einen großen Beitrag für den Dortmunder Tierschutz geleistet. In den frühen 1990er Jahren beherrschten die Diskussionen um die so genannten »Kampfhunde« die Arbeit des Hauptgeschäftsführers, der stets beklagte, dass es trotz aller Anstrengungen nie gelungen ist, diesen Begriff wieder aus der Welt zu schaffen. Auch zehn Jahre später, als nach dem tödlichen Unfall in Hamburg in nahezu allen Bundesländern neue Gesetze geschaffen wurden, die die Hundehaltung reglementieren und dabei einzelne Hunderassen diskriminieren, war das Krisenmanagement Bernhard Meyers gefordert. Er selbst räumte später ein, dass das Bemühen mit fundierten Sachargumenten und wissenschaftlicher Unterstützung die öffentliche Meinung und die politischen Mechanismen zu beeinflussen, weitgehend gescheitert ist. Dennoch gab es – auch rückblickend – keine Alternative zum damaligen Vorgehen. Er entwickelte Pläne, die Strukturen des Verbandes und die Abläufe in der Geschäftsstelle auf die Erweiterung der Aufgabengebiete auszurichten. Unvergessen wird dabei seine zweite großartige Weltausstellung im Jahr 2003 bleiben, die mit fast 19.000 gemeldeten Hunden und über 125.000 Besuchern nicht nur alle bis dahin geltenden Rekorde übertraf, sondern das Messegelände Westfalenhallen an die Grenzen seiner Kapazitäten führte. Die Ruhr Nachrichten nannten damals kurzerhand die Stadt um: Dogmund! Für Bernhard Meyer stellte dies eines der größten Komplimente dar, das er nach diesem ganz besonderen Ereignis zu Recht erhielt. Heute ein wenig in Vergessenheit geraten ist dabei, dass er damals – durchaus gegen heftigste Widerstände – gemeinsam mit der VDH-Vize-Präsidentin Christa Bremer durchsetzte, einen Wettbewerb für Mischlingshunde auch auf der Weltausstellung anzubieten. Heute sind diese selbstverständlicher Bestandteil des Angebotes der VDH-Veranstaltungen.

Es ist Bernhard Meyer immer wieder gelungen, Menschen für Ideen zu begeistern, Mut zu fassen, neue Wege zu beschreiten. Es fiel ihm scheinbar leicht, Verbündete zu finden, Mitstreiter zu motivieren. Ein Schlüssel zu seinem Erfolg stellte sicher seine absolute Loyalität dar. Sie bewies er in alle Richtungen.



9. bis 11. Mai 2014

HUND & KATZ

DIE WESTFALENHALLEN VERWANDELN SICH VOM 9. – 11. MAI 2014 IN EIN RIESIGES HUNDE UND KATZEN PARADIES, IN DEM ALLE PRODUKTE RUND UM HUNDE UND KATZEN ZU GÜNSTIGEN MESSEPREISEN ANGEBOten WERDEN. ALS FAMILIENFREUNDLICHE PUBLIKUMSMESSE MIT ERLEBNISCHARAKTER LÄDT DIE HUND & KATZ IN DORTMUND AUSSERDEM ZUM BUMMELN UND INFORMIEREN EIN.

Dienstleister, Fachmedien, Händler und Züchter rund um Hunde und Katzen präsentieren sich mit ihren Produkten, Informationen und Tierführungen. Für abwechslungsreiche Unterhaltung sorgen die große Showarena in Halle 4 und verschiedene Aktionsflächen sowie ein spezielles Kinderprogramm.

EINE DER GRÖSSTEN HUNDEAUSSTELLUNGEN DEUTSCHLANDS

Besucher der Hund & Katz dürfen sich auf ein spektakuläres Programm freuen: Im Mittelpunkt steht der spannende Rassehundewettbewerb der VDH-Europasieger-Ausstellung um begehrte Titel und Pokale, bei dem 8.000 Hunde aus 30 Nationen um die Plätze auf dem Siegerpodest wetteifern.

Ebenso spannend ist das abwechslungsreiche Showprogramm: drei Tage Daueraction. Neben der rasanten Frisbee-Show gibt es unter anderem Agility, vierbeinige Fernsehstars, die Rettungshundestaffel und das feierliche Finale um den Titel »Schönster Hund der Ausstellung«. Wer noch auf der Suche nach einem eigenen Hund ist, braucht Beratung. Und die gibt es auf der Hund & Katz reichlich. Zum Beispiel bei der Aktion »Welche Rasse passt zu mir?« in Halle 5, wo erfahrene Züchter verschiedene Rassen – vom winzigen Chihuahua bis zur riesigen Dogge – vorstellen. Fragen zu Haltung, Pflege und Eigenschaf-

Foto: G. Metz

ten werden hier gerne beantwortet. Kompetente Ansprechpartner stehen auch an den 80 Informationsständen der VDH-Vereine zur Verfügung, die Kontakte zu seriösen Züchtern vermitteln.

DIE GANZE WELT DER KATZEN

Zu den absoluten Höhepunkten zählt neben den Rassehundewettbewerben des Verbandes für das Deutsche Hundewesen (VDH) die Internationale Rassekatzenausstellung des Family Cats Club. Diese wird am Samstag und Sonntag der Besuchermagnet in Halle 3B sein. Dort werden täglich über 300 Rassekatzen präsentiert und bewertet. Daneben gibt es ein umfangreiches Vortragsprogramm rund um die Katze:

- Fotoworkshop „Katzen professionell fotografieren“
- Offene Sprechstunde zum Thema »Hilfe, meine Katze ist unsauber«
- Pica-Syndrom und Kolloidales Silber
- »Hat meine Katze Schmerzen?« – Physiotherapie für Stubentiger
- Hilfe nach Krankheit und Verletzung – Rehabilitationsmedizin
- Wenn die Katze zickt. – Unsere Katzenpsychologen helfen bei Verhaltensstörungen.
- Wieviel Pflege braucht die Katz? – Experten des Bundesverbands der Groomer (BVdG) beraten vor Ort

DIE HUND & KATZ

- Familienfreundliche Angebote rund um Hunde und Katzen
- Hundeausstellung mit 8.000 Rassehunden
- Katzenausstellung
- Große Verkaufsmesse mit über 150 Ausstellern (Futter, Dienstleistungen, Accessoires, Zubehör, komplette Ausrüstungen – bewährte Produkte und neue Trends)
- Informationen aus erster Hand von Züchtern, Verbänden und Vereinen
- Tierarztsprechstunden und Expertenfragestunden
- Wettbewerbe und Vorführungen
- Ganztägiges Show- und Rahmenprogramm
- Kinderwelt mit kostenlosen Spielgeräten, Kinderschminken und Mit-Mach-Aktionen



Arbeitsgruppe
Igelschutz
Dortmund
e.V.



Frühlingszeit auch für Igel

Text + Igelbild:
Rosemarie Adam

Bei normalen Witterungsverhältnissen schlafen gesunde Igel mit einem ausreichenden Gewicht (500 bis 1300 Gramm je nach Größe des Igels) von November bis März oder April. Bleibt es länger kalt, kann es auch schon mal bis weit in den Mai hinein dauern, wie es im Winter 2012/2013 der Fall war, mit entsprechend später Paarung und zunehmenden Spätgeburten.

Der letzte Winter hat so manchem »richtigen Winterschläfer«, wozu der Igel gehört, den Schlaf weitestgehend vermasselt. Für viele Igel sicherlich mit hinreichenden Folgen. Um einen echten Winterschlaf halten zu können, sollten die Außentemperaturen unter 6°C liegen. Alle Körperfunktionen des Igels werden auf ein Minimum reduziert. So senkt er seine Körpertemperatur von ca. 36°C auf 1 bis 5°C ab. Der Herzschlag reduziert sich von ca. 180 Schläge auf nur noch 2 bis 10-mal pro Minute und die Atemfrequenz verringert sich von 50 auf 10 bis 13 Atemzüge pro Minute. Sind die Außentemperaturen zu hoch, fällt der Igel in einen »Dämmer Schlaf«, d. h., der Igel senkt seine oben genannten Funktionen nicht genügend ab, er wacht immer wieder auf. Das bedeutet für den Igel jeweils einen sehr kräftezehrenden Prozess, bei dem die für den Winterschlaf erforderlich aufgebauten Fettschichten vorzeitig aufgezehrt

EIN IM HAUS ÜBERWINTERTER, BZW. JEDER GESUND GEPFLEGTE IGEL MUSS WIEDER AUSGEWILDERT UND DARF AUF KEINEN FALL UNNÖTIG LANGE IN GEFANGENSCHAFT GEHALTEN WERDEN. DAS WÄRE QUÄLEREI FÜR DAS FREIHEITSLIEBENDE TIER. ES WÜRDEN AUCH GEGEN DAS ARTENSCHUTZGESETZ VERSTOSSEN UND IST STRAFBAR.

werden. Die Tiere wachen entsprechend abgemagert viel zu früh auf, in einer Zeit, wo das Nahrungsangebot wie Schnecken, Insekten und Co noch nicht vorhanden ist. Igel, die das Glück haben in einem »igelfreundlichen Garten« zu leben und womöglich eine Futterstelle mit einem gefüllten Futternapf vorfinden, werden den Rest des Winters gut überstehen.

Andere Igel mit weniger Glück, die im Frühjahr abgemagert aufgefunden werden, sollten mit nach Hause genommen und soweit angefüllt und gepflegt werden, dass sie mit einem guten Gewicht wieder ausgewildert werden können. Voraussetzung: Das Nahrungsangebot muss ausreichend vorhanden sein.

SO SIEHT EIN IGELFREUNDLICHER GARTEN AUS

Damit sich der Igel wohl fühlt, sind einige Kriterien zu beachten. Gärten sollten nicht geschlossen, sondern untereinander zugänglich sein, weil der Igel einen großen Bewegungsradius hat und dadurch die Menge des natürlichen Nahrungsangebotes vergrößert wird. Dies setzt aber auch voraus, dass keine Gifte eingesetzt werden, die Schnecken, Insekten, Larven und sonstige Nahrungsangebote für Igel, Vögel und Kleintiere vernichten. Hier bieten sich Alternativen an wie Bierfallen

IGELFREUNDLICHER GARTEN MIT UNTERSCHLUPF, WASSERSTELLE + FUTTERKISTE



REISIGHAUEN SIND EIN PERFEKTER UNTERSCHLUPF

SELBST GEBAUTER UNTERSCHLUPF



UNTERSCHLUPF IKEA-VARIANTE

gegen Schnecken, Schmierseife oder Brennesselsud gegen Läuse. Reisig-, Holz- und Komposthaufen, Hecken, dichtes Gebüsch, Bodendecker, Hohlräume unter Holzstapeln, Gartenhäuschen, Schuppen, Steinhaufen und alten Baumwurzeln bieten gute Unterschlupfmöglichkeiten. Überwinden Sie sich und lassen in einer Ecke des Gartens Laub, Moos und trockene Gräser liegen, Naturmaterialien, die der Igel liebend gerne für seinen Nestbau verwendet.

Eine Wasserstelle ist immer sinnvoll, sie muss aber sauber gehalten werden, um Krankheiten unter den Tieren zu vermeiden. Im Herbst wird Zusatzfutter dankbar angenommen (Katzenfressfutter, Katzentrockenfutter). Hiermit werden besonders die Igel unterstützt, die noch nicht ihr ausreichendes Gewicht für den Winter erreicht haben.

Um das Futter trocken zu halten und vor anderen Tieren zu schützen, bietet sich der Bau eines Igel Futterhauses an. Auch hier muss die Futterstelle sauber gehalten werden.

Wird ein Igelnest bei Gartenarbeiten entdeckt, womöglich mit Jungen, muss es umgehend wieder abgedeckt und vor weiteren Störungen geschützt werden.

Sollte kurzfristig die Igelmutter nicht anwesend sein, bitte nicht die Babys einsammeln.

Die Mutter kann auf Futtersuche sein oder sich zum Ausruhen in einem anderen Nest befinden. Erst wenn nach einigen Stunden (ca. 4 Std.) warten die Mutter nicht erschienen ist oder sich die Babys bereits kühlt anfühlen, darf und muss sogar eingegriffen werden.

Das Warten muss in allergrößter Ruhe und sehr großem Abstand geschehen, weil ansonsten die Igelmutter nicht zurückkehrt um ihre Jungen nicht zu gefährden.

Die Igelbabys gehören sofort in kompetente Hände erfahrener Igelpfleger/innen.

DER FRÜHLING BIRGT FÜR DEN IGEL AUCH VIELE GEFAHREN!

Durch Abbrennen von lange gelagerten Materialien für Brauchfeuer oder Gartenabfällen findet der Igel entweder den Tod oder überlebt vielleicht mit schwersten Verbrennungen. Durch Mähen unter Buschwerk, Hecken und hohem Gras werden unzählige Igel verletzt oder getötet.

Haben Sie schon mal einen Igel vor Schmerzen schreien gehört?? Sie werden es nie wieder vergessen! Baugruben, Gräben, Kellerschächte, Kellerabgänge, Gartenteiche und Schwimmbecken werden zu tödlichen Fallen. Ausstiegsmöglichkeiten sind schräg gestellte Bretter mit Querleisten, Ziegelsteine auf Treppen, Sumpfböden am Teich. Helfen Sie mit dem Igel eine Überlebenschance zu geben.

Leider ist die Lebenserwartung der Igel von 10 bis 12 Jahre auf 3 bis 4 Jahre gesunken. Diese Tatsache sollte zu denken geben.



Spendenkonto Arbeitsgruppe Igel Schutz
Sparda-Bank West eG
BLZ 360 605 91, Kto.-Nr. 2 021 558



Arbeitsgruppe Igel Schutz e.V.
Hagener Str. 172, 44229 Dortmund
Telefon: 02 31.733599
Hotline: 02 31.17 55 55
www.igelschutz-do-de
igelschutz-dortmund@web.de



Pudel,
Westhighland,
Yorkshire,
Malteser
und viele mehr

froodmat@photocase.com

Hundesalon Piel

Scheren, Trimmen,
Baden, Ohrenpflege,
Krallenpflege,
Ungezieferbehandlung

Hagener Straße 119, 44225 Dortmund
Terminabsprache unter: 02 31.7 54 64 43
oder 01 71.7 85 92 59



Außen hart und innen weich

UM 1935 WAREN DIE SCHILDKRÖTEN MODEOBJEKTE, DIE IN DEN SOMMERMONATEN IN GROSSEN MENGEN NACH DEUTSCHLAND EXPORTIERT WURDEN. NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG WURDEN MASSENEXPORTE GETÄTIGT, DIE NACH DEM TRANSPORT NOCH LEBENDEN SCHILDKRÖTEN WURDEN FÜR WENIG GELD ÜBERALL VERKAUFT. SEIT 1973 DAS WASHINGTONER ARTENSCHUTZABKOMMEN IN KRAFT GETRETEN IST, GEHÖREN DIE LANDSCHILDKRÖTEN ZU DEN BESONDERS UND STRENG GESCHÜTZTEN ARTEN. DOCH ERST SEIT DER EG-VERORDNUNG VON 1997 BESTEHT EINE MELDE- UND KENNZEICHNUNGSPFLICHT DURCH UNUNTERBROCHENE FOTODOKUMENTATION.

Nach wie vor erfreuen sich exotische Tiere wie die Landschildkröten bei Heimtierhaltern an großer Beliebtheit. Oft werden sie aus dem Urlaub als »Mitbringsel« illegal importiert. In Zoofachmärkten werden jährlich tausende von noch nicht einmal einjährigen Schildkröten legal mit entsprechenden Papieren verkauft. Dabei kann man bei der Aufzucht in den ersten Monaten bis Jahren grundlegende Fehler in der Haltung machen. Auch wenn vor mehr als 220 Mio. Jahren die Schildkröten bereits vor den Dinosauriern die Erde bevölkerten und die größten Naturveränderungen überlebt haben, so sind doch einige Bedingungen in der artgerechten Haltung zwingend zu erfüllen. Ein Hund oder eine Katze wird sich lautstark über schlechte Haltung beschweren, doch Schildkröten leiden über Jahre langsam und vor allem leise.

Besonders für Anfänger und Neueinsteiger ist die Schildkrötenhaltung ziemlich kompliziert, so dass erfahrungsgemäß immer wieder Fehler auftreten. Bekannterweise liegt das nicht immer am Fehlverhalten vom Halter, sondern in Zoofachhandlungen wird oft eine komplett falsche Schildkrötenhaltung gezeigt. Um nur ein paar Punkte zu nennen wie viel zu kleine Terrarien, ungeeignete Beleuchtung und ein Nahrungsangebot aus Salat und gepressten Protein-Sticks. Es wird dem

Artgerechte Pflege von Landschildkröten

Text + Fotos:
Christina Farke

Neueinsteiger eine einfache und unkomplizierte Haltung suggeriert, die Leidtragenden sind aber immer die Schildkröten. So sollte man sich vor dem Einzug eines neuen Heimtieres sowieso immer umfassend über die Haltung und Pflege bei entsprechend fachkundigen und spezialisierten Personen informieren.

TERRARIUM ODER FREIGEHEGE?

Viele Schildkröten können nicht im Terrarium gehalten werden, auch wenn in Zoohandlungen immer etwas anderes zu sehen ist. Besonders die europäischen Arten, wie z. B. die Griechische Landschildkröten, benötigen ein großzügiges Freigehege mit beheiztem Frühbeet/ Gewächshaus. Hierdurch können sie den jahreszeitlichen Verlauf, die Temperaturabsenkungen durch Tag- und Nacht- Rhythmus sowie die sinkenden Temperaturen im Herbst für die Vorbereitung auf die Winterstarre durchleben. Viele Schildkrötenhalter sind der Meinung, dass es ausreicht, wenn die Schildkröte tagsüber für einige Stunden in den Garten gesetzt wird. So ein Wechselspiel zwischen Terrarium und Garten ist jedoch nicht zuträglich für die Tiere, da das Hin- und Hertragen für sie puren Stress bedeutet als wenn sie von einem Greifvogel gefasst werden. Derweil gibt es im Handel aber auch exotische Schildkrötenarten aus Asien, Südamerika und Afrika, die wiederum nur in einem geräumigen Zimmerterrarium untergebracht werden können. Grundlegend ist, dass man eine Schildkröte niemals alleine hält, denn auch sie verkümmert und vereinsamt. Dennoch braucht jedes Tier seinen Freiraum, so dass im Freigehege genügend Versteckmöglichkeiten durch Wurzeln, Steinhöhlen und nicht giftigen Sträuchern und Büschen gegeben sein müssen. Je natürlicher, desto besser! Der Boden- grund sollte ebenfalls abwechslungsreich sein, die Tiere sonnen sich



gerne auf sandigen Flächen und an steinigen Gehegemrandungen. Ebenso graben sie sich bevorzugt zum Schlafen und zum Schutz vor zu großer Hitze in leicht feuchten Böden ein, beispielsweise unter Grasbüscheln und Sträuchern. Besonders junge und sich im Wachstum befindliche Landschildkröten bevorzugen eine feuchtere Haltung, so führt unter anderem eine zu trockene Haltung zur Höckerbildung vom Panzer. Das Bodensubstrat sollte daher gut gewählt sein, denn es darf nicht zu schnell austrocknen. Von der Firma Floragard wurde speziell ein Schildkrötensubstrat entwickelt, was allen Anforderungen an die Schildkrötenhaltung gerecht wird.

SONNENLICHT ODER LAMPE?

Wie es in der Natur üblich ist, sollten die Wärme und das Licht immer von oben kommen. Somit ist der Einsatz von Heizmatten oder –steinen vollkommen ungeeignet, denn sie führen sehr schnell zu Missbildungen des Bauchpanzers. Landschildkröten benötigen unterschiedliche Temperaturbereiche: ein warmer Sonnenplatz mit Temperaturen von 34 – 36° C und ein kühler Schlafplatz. Zudem sollte der Wärmelampe im Frühbeet/Gewächshaus eine UVB-Lampe zugeschaltet sein bzw. direkt eine Kombilampe gewählt werden. Damit die Tiere nicht zu warm oder kalt gehalten werden, sollte man sich die natürlichen Bedingungen im Habitat der Schildkröten anschauen und so gut es geht versuchen, diese in Gefangenschaft zu imitieren. Die Tiere sind gerne im leichten Regen im Freigehege und verstecken sich im Hochsommer bei der starken Mittagshitze. Man sollte nicht vergessen, dass es sich hier um Wildtiere handelt, die immer noch selbst am besten wissen, was gut für sie ist. Daher sollte man ihnen den Zugang zum Freigehege bei kaum einem Wetter verwehren. Im Herbst nimmt die Aktivität der Schildkröte stetig mit Temperatur und Sonnenscheindauer ab, sie bereitet sich auf die lebenswichtige Winterstarre vor. Nur so können sie die Wintermonate überstehen und haben auch vor Jahr- millionen schon die Eiszeiten überlebt. Selbst eine frisch geschlüpfte Schildkröte kann direkt im ersten Winter eine Starre halten, was für eine gesunde Entwicklung zwingend ist. In dieser Zeit kommt der Stoffwechsel bei 4-8° C fast zum Erliegen, so dass sie kaum Energie

verbraucht und auch kein Futter noch Wasser zu sich nimmt.

KRÄUTER ODER TOMATE?

Zu den am häufigsten auftretenden Fehlern in der Schildkrötenhaltung gehört eine falsche Ernährung. Die Ansprüche variieren je nach Art, so dass man sich hier genau informieren muss. Grundsätzlich dürfen europäische Landschildkröten nicht mit Obst und Gemüse, Salaten, Küchenabfällen oder gar Hunde- und Katzenfutter gefüttert werden. Ebenso ungeeignet sind die im Zoofachhandel erhältlichen Sticks oder Pellets, die einen zu hohen Proteingehalt aufweisen und nur unter größtem Hunger von den Schildkröten zaghaft verspeist werden. Diese Futtersorten schädigen die Organe und führen auf Dauer zum Tod des Tieres. Es sollte auch hier ein Blick in die Natur geworfen werden, was wächst in der Heimat der jeweiligen Schildkrötenart. Vielmehr sollten wilde Kräuter wie z. B. Löwenzahn, Brennnessel, Taubnessel, Vogelmiere, Wegerich, Hornklee, Malve, Labkraut, Wegrauke, etc. als Futter angeboten werden. Diese Kräuter kann man in speziellen Samenmischungen in den Freigehegen aussäen und dazu selber frisch sammeln, natürlich an ungespritzten Wegrändern oder auch in getrockneter Form käuflich erwerben. Zudem »knabbern« sie gerne Bergwiesenheu oder verkriechen sich darunter, es sollte daher immer angeboten werden. Aber nicht nur dieser hohe Faseranteil ist wichtig, sondern auch die Gabe von Kalk in Form von abgekochten Eierschalen oder Sepia-Schulp um Knochenweiche zu verhindern. Gerade junge Schildkröten benötigen den Kalk und die UVB-Strahlung zur Ausbildung eines Knochenpanzers unter dem Hornpanzer. Deshalb sind Jungtiere noch recht weich im Panzer, bei ausgewachsenen Tieren sollte der Panzer schön hart und nicht eindrückbar sein.

MÄNNCHEN ODER WEIBCHEN?

Generell sollten niemals verschiedene Arten oder Unterarten in einem Gehege gehalten werden, da es von Art zu Art verschiedene Anforderungen an die Haltung gibt. Die Tiere haben zudem unterschiedliche



Verhaltensweisen und Aktivitätszeiten. Es ist auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis zu achten, auf ein Männchen sollten mindestens drei bis fünf Weibchen gehalten werden. In einer Paarhaltung kann es durch die ziemlich penetranten Paarungsversuche von Seiten des Männchens bei dem Weibchen zu Bissverletzungen und Stress kommen. Es harmonisieren in der Regel auch reine Männergruppen recht gut. Auf keinen Fall sollten Jungtiere oder gar Schlüpflinge zusammen mit ausgewachsenen Schildkröten gehalten werden. Die ausgewachsenen Tiere könnten die Jungtiere, aufgrund ihres noch nicht komplett verknöcherten Panzers, regelrecht platt drücken. Die Tiere sollten mindestens einmal im Jahr im Spätsommer einem schildkrötenerfahrenen Tierarzt vorgestellt und auf Parasiten im Darm untersucht werden. So kann eine Entwurmung rechtzeitig vor der Winterstarre durchgeführt werden.

SCHILDKRÖTENHILFE TestuDO

Seit nun mehr als 100 Jahren halten wir Landschildkröten, wie damals üblich brachte mein Urgroßvater unsere erste Schildkröte aus dem 1. Weltkrieg mit. Sie lebte knapp 50 Jahre in unserem Garten. Unsere ältesten jetzigen Landschildkröten bewohnen seit 46 Jahren unseren Garten. Ich habe unser Schildkrötenhobby als Zootierpflegerin zum Beruf gemacht und später mit einem Biologiestudium erweitert und in meiner Masterarbeit die Panzerentwicklung erforscht. Seit etlichen Jahren nehme ich sowohl Fund- und beschlagnahmte Tiere von Behör-

den, Tierheimen, Tierschutzvereinen und Tierärzten, als auch Abgabtiere aus Privathaltung auf. Die Schildkröten werden durchgecheckt, falls nötig gepöppelt und an neue fachkundige Halter vermittelt.

Schildkrötige Grüße,
Ihre Christina Farke



www.schildkroetenhilfe-testudo.de
info@schildkroetenhilfe-testudo.de



Telefon: 0176.23 81 29 45

Die
Schildkröte kann mehr über den
Weg erzählen als der Hase.

UNBEKANNT

AUTOHAUS PABST

GmbH & Co KG

Mehrmarkenwerkstatt

PEUGEOT-FACHMANN

Auto und mehr

Abnahme im Haus

Ab schleppdienst
Tag + Nacht

... weil der Service stimmt!

Steinhammerstraße 63-69
44379 Dortmund-Marten
www.autohaus-pabst.de • Tel 02 31/61 145 • Fax 02 31/61 73 99

Rehkitzhilfe
e.V.

Wir brauchen Ihre Mithilfe

Text + Bild:
Carla Winhausen
(Vorstand)
Björn Flamme
(Pressesprecher)
Rehkitzhilfe e.V.

IN DIESER AUSGABE MÖCHTEN WIR IM HINBLICK AUF DIE KOMMENDE »NOTFALLSAISON« AUF DIE PROBLEME DIE SICH AUS UNSERER ARBEIT ERGEBEN UND AUF DAS PROJEKT ZUR VERMEIDUNG VON MÄHWERKSOPFERN AUFMERKSAM MACHEN. WIR BENÖTIGEN DRINGEND MEHR UNTERSTÜTZUNG DURCH FREIWILLIGE HELFER UND SPONSOREN. HIER MÖCHTEN WIR – WEGEN DER GUTEN ERFAHRUNGEN, DIE WIR GEMACHT HABEN – BESONDERS ÄLTERE MENSCHEN UND RENTNER ANSPRECHEN, DIE IM TIERSCHUTZ UND EBEN BESONDERS MIT DER RETTUNG VON REHKITZEN IHRE FREIZEIT GESTALTEN MÖCHTEN.

In den vergangenen Jahren hat sich auch aufgrund des steigenden Bekanntheitsgrades unseres Vereines die Anzahl der gemeldeten Notfälle erheblich erhöht. Wir können diesbezüglich von mindestens 2500 Notfallmeldung jährlich ausgehen. Durch besondere Ereignisse wie bei der Hochwasserlage in 2013 erhöht sich die Anzahl der in Not geratenen Rehkitze und Rehe erheblich. Die telefonische Annahme erfolgt zum allergrößten Teil durch Carla Winhausen in Kleve. So kann zum Teil durch die Mitarbeit der Ratsuchenden schon vor Ort Hilfe geleistet werden. Manchmal sind es »Kleinigkeiten«, wie zum Beispiel das Bereitstellen von Wasser im Sommer oder von Futter wie Müsli, Äpfeln, Vogelfutter usw. im Winter, mit denen geholfen werden kann. Häufig gelingen auch Auswilderungsversuche von einfach mitgenommenen Rehkitzen (die eigentlich nicht in Not sind) mit unserer Anleitung. Dies beschränkt sich leider auf einen kleinen Teil der Notfälle, so dass der überwiegende Teil der Tiere in unseren Außenstationen bzw. durch Pflegestellen versorgt werden muss. Oft wird hier schon allein der Transport der Rehkitze zum Problem, da dies schnell geschehen muss, wenn die Tiere beim Auffinden bereits in Not sind und möglicherweise mehrere Tage nicht mehr versorgt wurden. Die Ratsuchenden sind nicht immer in der Lage die Tiere selbst zu transportieren (oft über größere Entfernungen). Neben freiwilligen Fahrern benötigen wir in allen Bundesländern weitere Depotstellen für die lebensnotwendige Kolostralmilch, Milchaustauscher und vieles mehr. Ein besonderes Problem stellt die Aufzucht der Rehkitze dar. Die vorhandenen Pflegestellen und Pflegestationen sind meist keine dauerhafte Einrichtung, da die Aufzucht der Tiere aufwendig und nicht unproblematisch ist. Um unsere Arbeit weiterhin fortsetzen zu können, benötigen wir dringend weitere Menschen, die bereit sind sich auf die Rettung von Rehkitzen einzulassen. Das ist mit Familie und Beruf in vielen Fällen nur begrenzt leistbar. Deshalb möchten wir hier im besonderen Maße ältere Menschen, Rentner und alle diejenigen ansprechen, die ihre Lebenszeit sinnvoll, abwechslungsreich und befriedigend einsetzen möchten. Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie dazu bei, dass unsere Wildtiere ein besseres Leben haben und Sie gleichzeitig die Gewissheit etwas Gutes und Sinnvolles zu tun.

NACHFOLGEND EINE KURZE ÜBERSICHT ÜBER DIE AUFGABEN UND ZIELE DES REHKITZHILFE E.V.:

- Vermeidung von Notfällen durch den Erhalt und die Schaffung von natürlichen Lebensräumen für Rehe und alle anderen Wildtiere
- Ausbau unseres Netzes für Pflegestationen zur Versorgung der Rehkitze und Depotstellen für Milchersatz in Deutschland und international
- Novellierung des Bundesjagdgesetzes
- Aufklärungsarbeit
- Rettung und Aufzucht der Rehkitze durch unsere Außenstationen und Pflegestellen

Foto: photocase.de | dfoain

GANZ AKTUELL BENÖTIGEN WIR HILFE IN FOLGENDEN BEREICHEN !!!

- wir brauchen Helfer zur Repräsentation des Rehkitzhilfe e.V. z. B. auf Märkten, Weihnachtsmärkten, Tierschutzveranstaltungen etc.
- wir brauchen Hilfe für unsere Öffentlichkeitsarbeit wie z.B. Veranstaltungen in Schulen oder Kindergärten
- wir brauchen Helfer und Sponsoren zur Gestaltung bzw. Erstellung unseres neuen Flyers
- wir brauchen Helfer zur Neugestaltung und Modernisierung unserer Homepage (am besten in Kleve oder Umgebung)
- wir brauchen Helfer die gerne bereit sind bei der Gehege-Instandhaltung und -Erweiterung zu helfen



QUADROPTER ZUR UNTERSTÜTZUNG BEI DER SUCHE NACH VERSTECKTEN TIEREN



CARLA WINHAUSEN BEI DER FÜTTERUNG



FLÖCKCHEN HAT ALS MÄHWERKSOPFER MIT HILFE DER REHKITZHILFE ÜBERLEBT. BEIDE HINTERBEINE WAREN GEBROCHEN.



Spendenkonto:
Sparkasse Kleve
Kto-Nr.: 30 30 69 55
BLZ: 3245 00 00



carla@rehkitzhilfe.de
www.rehkitzhilfe.de
0162.7 44 27 72

Ich habe es nie über mich bringen können, ein Lebenslicht auszulöschen, das aufs Neue anzuzünden mir die Macht fehlt.

SVEN HEDIN | FORSCHER



Unser im Jahr 2014 geplantes Großprojekt befasst sich mit der Vermeidung von Mähwerksopfern. Ca. 30 % der gemeldeten Notfälle beziehen sich auf diesen Bereich. Leider sind die durch Mähwerke verstümmelten Bambis häufig nicht mehr zu retten. Da bleibt meistens nur die Erlösung durch Einschlafen. Mitunter robben die Tiere ohne Beine noch viele Meter in einen Bereich in dem sie von Spaziergängern gefunden werden. Welche Qualen diese Tiere empfinden kann man sich sicherlich kaum vorstellen. Die Dunkelziffer der Mähwerksopfer, der Tiere die nicht gefunden werden oder vom Landwirt einfach erschlagen werden, ist mit Sicherheit sehr hoch. Ein Tier mit drei Beinen hat noch eine Überlebenschance, allerdings kann es nicht mehr in der freien Natur überleben. Hier muss eine lebenslange Versorgung in einer unserer Aufnahmestationen ermöglicht werden.

An dieser Stelle möchten wir nochmals auf die *Meldepflicht des Landwirtes* an den Jagdpächter aufmerksam machen. Kommt der Landwirt dieser Pflicht nicht nach, und werden dadurch Rehkitze verletzt oder getötet, kann der Jagdpächter den Landwirt auf Schadenersatz verklagen (bis zu 600 Euro je Rehkitz). Entsprechende Urteile hierzu liegen vor. Jeder Natur- und Tierfreund sollte gerade in der Mähzeit die Augen aufmachen und uns und den entsprechenden Jagdpächter sofort kontaktieren. Damit können Sie den Rehkitzen viel Leid ersparen.

Zur Prävention planen wir die Anschaffung eines Quadcopters mit Wärmebildkamera. Damit lassen sich sehr effektiv auch große Flächen zur Ausmachtung von Tieren wie Rehkitzen, Feldhasen usw. absuchen. Erfolgreiche Versuche und Einsätze mit dieser Technik liegen bereits vor. Der Rehkitzhilfe e.V. hat zu Versuchszwecken bereits ein günstiges Modell erworben. Mit herkömmlichen Rettungseinsätzen wie dem Absuchen von Feldern vor der Mahd oder dem Aufstellen von Vogel-scheuchen, akustischen und optischen »Vertreibungsgeräten« können leider nicht alle Tiere gerettet werden. Hier hat sich der Einsatz der Drohnen mit Wärmebildkamera sehr bewährt. Die Kosten für den Kauf eines solchen Gerätes in der notwendigen qualitativen Ausstattung belaufen sich auf ca. 20.000 Euro. Durch den Einsatz von geschultem Personal könnten wir große Flächen absuchen und so einen Teil der Notfälle vermeiden.

Im Sinne unserer Wildtiere möchten wir uns für Ihr Interesse herzlich bedanken! Wir hoffen auf Ihre Unterstützung und bedanken uns wie immer im Namen der Rehkitze!

*Torten für Ihren
Besonderen Tag*

**Café
Kleimann**

Petrikirchhof 8 44137 Dortmund
Tel. 0231 / 14 49 21 Fax +492311629332
www.cafe-kleimann.de info@cafe-kleimann.de

S28 Immobilien

Wir realisieren Ihren Traum vom Eigenheim:

- Grundstücksvermittlung
- Planung
- Ausführung
- Baufinanzierung

Maklertätigkeit:

- Suchen laufend Grundstücke für vorgemerkte Kunden
- Suchen laufend Bestandsobjekte zum Vertrieb

S28 UG • Bergstraße 75 • 44339 Dortmund
Telefon 0231.80 83 00 • www.s28.eu • office@s28.eu



Giro Komfort

Giro Start

Giro Online

Giro Basis

So sehen zufriedene Kunden aus!

98 % zufriedene Neukunden!
*Quelle: Forsa, 12/2013

Wechseln Sie jetzt zur Sparkasse und wählen Sie genau das richtige Konto für sich.

Sparkasse Dortmund

Weitere Informationen dazu in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-dortmund.de. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Der Grünspecht

Vogel des Jahres 2014

Text: Dr. Erich Kretzschmar
Foto: NABU



Alljährlich wählt der Naturschutzbund Deutschland (NABU) eine heimische Vogelart als Vogel des Jahres aus. Im Jahr 2014 fiel die Wahl auf den Grünspecht. Meist werden als Jahresvögel bedrohte Arten, die in gefährdeten Lebensräumen vorkommen, ausgewählt. Der Grünspecht hingegen hat in den vergangenen zwanzig Jahren stark zugenommen und lebt inzwischen auch in Gärten und Parks. Er ist das positive Beispiel unter den insgesamt neun Spechtarten, die in Deutschland leben. Von diesen ist nur eine einzige – der Buntspecht – wirklich häufig, die übrigen sind selten bis sehr selten und z.T. auch im Bestand gefährdet. Seine Bestandserholung verdankt der Grünspecht vor allem einer Reihe von milden Wintern und einer zunehmenden Einwanderung in städtische Grünflächen. Die vergangenen drei kalten Winter haben jedoch gezeigt, dass es auch für ihn schnell wieder abwärts gehen kann. Grünspechte sind spannende Vögel. Wie der Name andeutet, sind sie überwiegend grün gefärbt. Auffällig sind auch die leuchtend rote, bis in den Nacken reichende Kopfplatte und der bei den Männchen rote und den Weibchen schwarze Bartstreif. Sie gehören zu den sogenannten Erdspechten, die sich häufig auf dem Boden aufhalten. Trotz des farbenfrohen Gefieders sind Grünspechte nicht leicht zu entdecken. In der grünen Wiese fallen sie kaum auf. Auch an Baumstämmen, die mit Moos oder Flechten bewachsen sind, sind sie recht gut getarnt. Der Grünspecht findet überall ein Zuhause, wo es alte Bäume zum Bau von Nisthöhlen und Grünland mit ausreichend Ameisen als Futter gibt. Dabei suchen sie selbst in Hausgärten nach ihrer Liebesspeise. Zentrale Merkmale des Grünspechts sind sein freudiger Gesang und sein dynamisch, meist mehrsilbiger Ruf, der einem gellenden Lachen gleicht: »kjückkjückkjück«. Dieser ist zu jeder Jahreszeit zu hören. Zur Balzzeit baut er den Ruf zu einer langen Gesangsstrophe aus.

LEBENSRAUM IN GEFAHR

Besonders geeignete Bedingungen findet der Grünspecht unter anderem auf Streuobstwiesen. Die Fläche dieses Lebensraums ist jedoch in ganz Deutschland dramatisch zurückgegangen. Da Streuobstwiesen für den Grünspecht immer seltener zu finden sind, hat die Vogelart stattdessen den Siedlungsraum für sich entdeckt – hier nehmen ihre Bestände zu. Im städtischen Bereich bieten besonders alte Parks, Industriebrachen, Ortsränder und Gegenden mit altem Baumbestand ideale Bedingungen für den Grünspecht. Alte Bäume sind für Grünspechte lebenswichtig. Nur in ausreichend dicken Bäumen mit weichen Stellen können sie Höhlen anlegen, bevorzugt in zwei bis zehn Metern Höhe. Haben Grünspechte einmal ein Revier besetzt, können sie dort

ihr Leben verbringen. Die Größe ihrer Reviere schwankt sehr, je nach Ergiebigkeit des Lebensraums von etwa drei Hektar bis zu mehreren hundert Hektar. Ein Revier besteht aus Kernzonen mit Höhlenbäumen und Rufstationen auf herausragenden Ästen, Baumwipfeln und umliegenden Nahrungsflächen. Leider muss festgestellt werden, dass gerade in Dortmund in Wäldern und Parks zunehmend alte Bäume gefällt werden, vor allem ganz gezielt auch Eichen. Meist wird die Verkehrssicherungspflicht als Argument vorgeschoben. Darunter leiden nicht nur Grünspechte, sondern alle auf Großhöhlen angewiesenen Vögel wie z.B. Eulen. Aber auch Fledermäuse und viele, zum Teil hochspezialisierte Insekten- und Pilzarten gehen so verloren. Da nützt auch der Hinweis auf Nachpflanzungen nichts, denn diese erreichen erst in 100 oder mehr Jahren die Qualität der gefällten Bäume. Um Grünspechte besser zu schützen, sollte konsequent auf Pestizide in Hausgärten, auf Streuobstwiesen und städtischen Grünanlagen verzichtet werden. Leider werden immer wieder vergiftete Grünspechte in der Vogelpflegestation des NABU abgeliefert. Oft handelt es sich bei den Giften um Mittel gegen Ameisen.

BLICK AUF DIE VERWANDTEN

Der nächste Verwandte des Grünspechts ist der Grauspecht. Er ist die Zwillingart des Grünspechts und der zweite bei uns lebende Erdspecht. In Dortmund sind Grauspechte sehr selten und werden nicht alljährlich und dann nur im äußersten Süden der Stadt beobachtet. Der Schwarzspecht, unser größter heimischer Specht, ist durch seine Größe und lauten Rufe ein auffälliger Vogel. In Dortmund gibt es aber nur zwei oder drei Paare in den ausgedehnten Buchenwäldern im Süden der Stadt. Der Buntspecht hingegen ist unser häufigster Specht. Gerade jetzt im Frühjahr fällt er durch sein Trommeln auf, mit dem die Reviere markiert werden. Doch wie alle Arten ist auch er auf Alt- und Totholz angewiesen. Da Buntspechte in jedem Jahr eine neue Bruthöhle zimmern, ist er der wichtigste Baumeister für andere höhlenbrütende Arten wie Meisen, Kleiber, Trauerschnäpper und Gartenrotschwanz. Der ähnlich aussehende Mittelspecht ist viel seltener. In den letzten Jahren hat er sich in den Eichenwäldern im Norden der Stadt etwas ausgebreitet. Durch das Fällen der Eichen ist sein Bestand aber schon wieder gefährdet. In Dortmund leben nur etwa zehn Paare. Der Kleinspecht ist nur so groß wie ein Haussperling. Auch diese Art ist in Dortmund selten, der Bestand dürfte bei etwa 25 Paaren liegen.



Die Traubeneiche

NACH DEM SELTENEN WILDAPFEL STEHT IN DIESEM JAHR DIE TRAUBENEICHE (QUERCUS PETRAEA) IM MITTELPUNKT DES INTERESSES. EICHENWÄLDER SIND HEUTE SELTEN GEWORDEN. AUCH MACHEN VIELE INSEKTEN DER EICHE DURCH KAHLFRASS DAS LEBEN SCHWER.

Dennoch hat sie durch ihre natürliche Verbreitung in eher trockenen Gebieten gute Chancen im Klimawandel. Die Traubeneiche fällt durch ihre knorrigen Äste und mächtige Krone auf. Hinzu kommt, dass Eichen bis zu 1.000 Jahre alt werden können. Im Mittelalter wurden vor allem ihre Früchte – die Eicheln – geschätzt, da Hausschweine, die damals im Wald gehütet wurden, sie als Nahrung schätzten. Aus dieser Zeit stammt der Spruch, dass der »beste Schinken auf Eichen wächst.« Auch Eichhörnchen und Eichelhäher fressen die Eicheln. Sie verstecken diese als Wintervorrat im Boden. Im Vergleich zur Stieleiche, ihrer nahen heimischen Verwandten, hängen die Eicheln bei der Traubeneiche »in Trauben« an kurzen Stielen. Daher auch ihr Name, denn bei der Stieleiche hängen die Früchte einzeln an langen Stielen. Ansonsten lassen sich beide Baumarten noch anhand der Blätter unterscheiden. Das Holz des, bis zu 40 Meter hohen und zwei Meter starken Baumes wurde früher für den Schiffsbau verwendet, da es sehr hart und dauerhaft ist. Damit ist auch zu erklären, warum z.B. in England viele Eichenwälder verschwunden sind. Für Fachwerkhäuser war Ei-

Der Baum des Jahres 2014

chenholz die erste Wahl. Auch heute ist das Holz als Furnier, für Möbel oder auch Wein- und Whisky-Fässer gefragt. Besonders alte Eichenwälder sind wertvoll für viele Tier- und Pilzarten. Das bekannteste Tier, das auf alte Eichen angewiesen ist, ist wohl der Hirschkäfer. Insgesamt sollen über 500 verschiedene Insektenarten auf und von Eichen leben. Schon die Germanen hatten eine besondere Beziehung zu der Eiche. Sie steht in der Mythologie und im Volksglauben für Kraft, Stärke und Standfestigkeit. Wegen ihrer Beständigkeit wurde und wird sie daher auch auf Münzen und Wappen dargestellt.

Die SDW (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald) ist eine der ältesten deutschen Umweltschutzorganisationen. Heute sind in den 15 Landesverbänden rund 25.000 aktive Mitglieder organisiert. Das Begeistern der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen für das Thema Wald ist unser Ziel. Besonders erfolgreich und bekannt sind die Waldjugendspiele, Waldmobile, Waldschulen, Schulwälder, Waldjugendheime und die SOKO Wald-Touren.



www.sdw.de
sabine.kroemer-butz@sdw.de



AGARD
 Naturschutzhaus
 im Westfalenpark



DAS AGARD-
 NATURSCHUTZHAUS



Text+Fotos:
 Dr. Hans-D. Otterbein

UNSER PROGRAMM VON Mai bis Dezember 2014

Sie möchten die Natur erleben? Dann kommen Sie ins Naturschutzhaus! Bei uns ist jeder herzlich willkommen. Rundum das Naturschutzhaus haben Schulklassen, Kindergärten und Gruppen die Möglichkeit, die Natur näher kennen zu lernen, zu erforschen und zu entdecken.

Gerne organisieren wir für Sie einen interessanten Vormittag oder einen ganzen Tag zu unseren verschiedenen Themenangeboten. Zudem bieten wir Projektwochen zu Themen aus den Bereichen Umwelt-, Natur- und Artenschutz an. Nachmittags können bei uns Kindergeburtstage gefeiert werden. Mit den Kleinen machen wir z.B. eine Schatzsuche, für die Großen gibt's eine Rallye durch den Park. Sie finden unser Haus in der Nähe des Robinson-Spielplatzes im Westfalenpark.

ORGANISATORISCHES

Unsere Veranstaltungen sind immer auf die jeweilige Altersstufe abgestimmt; dabei werden spezielle Wünsche gern berücksichtigt. Achten Sie bitte auf wetterfeste Kleidung! Unser umweltpädagogisches Angebot ist kostenfrei. Bei Bastelarbeiten fällt eine geringe Materialumlage an. Der Parkeintritt beträgt 1,00 Euro pro Person im Klassenverband. Zur Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit des Naturschutzhauses – ehrenamtlicher Träger ist die AGARD e.V. – bitten wir um eine zusätzliche Spende von 0,50 Euro pro Person.

Unser Themenangebot

Artenschutz im Siedlungsraum

Wie können SchülerInnen Lebensräume für Amphibien und Reptilien schützen?

Hilfe für Tiere im Winter

Wir erfahren, wie einige unserer Tiere durch den kalten Winter kommen.

Naturrallye

Wir entdecken Interessantes rund um das Naturschutzhaus und im Park. Teamarbeit führt zum Ziel!

Baumrallye (ab 4. Klasse)

Markante Laubbäume weisen uns den Weg durch den Park.

Bäume im Jahresverlauf

Bei einem schönen Spaziergang lernen wir verschiedene Bäume des Parks kennen.

Wir erkunden den Bach/Teich

Hier können kleine Naturforscher mit Kescher und Becherlupe ausgerüstet unter fachlicher Anleitung aktiv werden.

Geschichten vom Regenwurm

Der Regenwurm und andere Tiere des Bodens werden erkundet und unter Stereolupen betrachtet.

Naturerfahrungsspiele

Wir schärfen unsere Sinne und nehmen unsere Mitwelt bewusst wahr!

Holz und Papier

Warum ist die Verwendung von Umweltpapier so wichtig, welche Papierzeichen garantieren die Verwendung von Altpapier? Je nach Zeitrahmen kann gebastelt oder eigenes Papier geschöpft werden.

Mikroskopieren

Mit praktischen Übungen erlernen wir die Handhabung einer Stereolupe – und sehen die Natur aus einer anderen Perspektive.

Landart – NaturKunst

Wir basteln draußen NaturKunstWerke aus Steinen, Zweigen, Blättern, Blüten, Grashalmen und anderen Naturmaterialien.

Färbepflanzen – Farben aus der Natur

Wir lernen Pflanzen kennen, aus denen man Farben gewinnen kann. Mit den Pflanzenfarben malen wir kleine Kunstwerke.



Vorträge + Ausstellungen im Naturschutzhaus 2014

APRIL – MAI

Ausstellung vom 01.04. bis 31.05.2014
»Die Schönheit des Augenblicks«, Fritz Baumann

JUNI

Ausstellung vom 02.06. bis 30.06.2014 »Recycling – Abfallvermeidung und -verwertung«, EDG
Vortrag am 04.06.2014; Klaus Heise – EDG

JULI

Ausstellung vom 01.07. bis 31.07.2014
»Amphibienschutz in Dortmund«, AGARD
Vortrag am 02.07.2014 | N.N.

AUGUST

Ausstellung vom 01.08. bis 31.08.2014
»Spaziergang durch die Natur«, Elisabeth und Wolfgang Postler und Jochen Heinrich | Vortrag am 06.08.2014, Elisabeth und Wolfgang Postler

SEPTEMBER

Ausstellung vom 01.09. bis 30.09.2014: »Dortmunder Wege in die Natur – das Jahr 2013«, Dietmar Kämmer,
Naturfilm am 03.09.2014 »Dortmunder Wege in die Natur – das Jahr 2013«, Dietmar Kämmer

OKTOBER – NOVEMBER

Ausstellung vom 01.10. bis 30.11.2014
»Kompostierung«, EDG
Vortrag am 01.10.2014, Klaus Heise - EDG

DEZEMBER

Ausstellung vom 01.12.2014 bis 31.01.2015
»Hilfe für Tiere im Winter«, AGARD

ZU DEN VORTRÄGEN IST DER PARKEINTRITT KOSTENLOS!!! VORTRÄGE NACH VORANMELDUNG VORTRAGSBEGINN UM 19.20 Uhr



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

Landesverband NRW e.V. – Kreisgruppe Dortmund

Text: Thomas Quittek

Naturschutzgruppe im Naturschutzgebiet »Auf dem Brink«

Die BUND-Naturschutzgruppe mäht in Abstimmung mit dem Umweltamt regelmäßig Wiesen im Naturschutzgebiet »Auf dem Brink« in Kemminghausen. Durch die langjährige Pflege konnte der Orchideenbestand stabilisiert und ausgebaut werden. Im Sommer 2013 zählten wir über 800 Exemplare des auf der Roten Liste stehenden Breitblättrigen Knabenkrautes. Auf einer anderen Wiese ist es mittlerweile leider verschwunden, was seine Ursache eventuell in der zunehmenden Vernässung und einer Zunahme der Nährstoffeinträge aus der Luft und der umliegenden Landwirtschaft hat. Umso erfreulicher ist, dass sich die Pflegemaßnahmen auf der anderen Wiese bezahlt machen. Damit der Zustand auch in den kommenden Jahren erhalten bleibt, muss auch weiterhin die Wiese regelmäßig gemäht, das Mahdgut abgetragen und unerwünscht eingewanderte Arten wie Amerikanische Goldrute, Indisches Springkraut und Riesen-Bärenklau entfernt werden.

Für die Pflege und die gemeinsamen Stunden draußen in der Natur suchen wir helfende Hände jeden Alters. Eine BUND-Mitgliedschaft ist auch gar kein Muss, wir freuen uns über jeden, der mit anpacken möchte.

DIE TERMINE FÜR DIE ARBEITSEINSÄTZE 2014

- | | |
|-----------------------|--|
| 10. Mai, 14 – 16 Uhr | Riesen-Bärenklau entfernen im NSG »Auf dem Brink« |
| 31. Mai, 14 – 17 Uhr | Goldrute entfernen und Orchideen zählen im NSG »Auf dem Brink« |
| 21. Juni, 14 – 16 Uhr | Goldrute entfernen im NSG »Auf dem Brink« |
| 17. Aug. 14 – 16 Uhr | Springkraut entfernen im NSG »Auf dem Brink« |
| 20. Sep. ab 10 Uhr | Herbstmahd im NSG »Auf dem Brink« |

Treffpunkt ist jeweils die Kreuzung Brechtener Straße/Am Gulloh in Brechten. Interessierte können sich in den E-Mail-Verteiler der Naturschutzgruppe aufnehmen lassen, sodass Sie über zusätzliche Aktionen und eventuelle Absagen informiert werden: bundteam@bund-dortmund.de

Stadtökologie erleben: GPS-Tour auf ehemaligem Industriestandort

In diesem Frühjahr bieten wir am 24. Mai unsere erste Geocaching-Bildungsroute für Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren an. Geocaching, das ist eine Mischung aus Geländespiel, Stadt-Rallye und Schatzsuche mit Hilfe satellitengestützter Navigation. Die von uns begleitete Route führt über das ehemalige Stahlwerksgelände Phoenix West in Hörde. Ausgestattet mit GPS-Geräten gelangen wir zu verschiedenen Stationen, an denen die Kinder durch spannende Aufgaben, Experimente und Rätsel viel über die dort lebenden Tiere und Pflanzen erfahren. Im Vordergrund steht eine mit Spaß verbundene Wissensvermittlung und Teamarbeit. Wenn eine Aufgabe gelöst ist, können die Teilnehmer den nächsten Punkt erreichen. Und am Finale gibt es eine Überraschung!



Anmeldung und Kontakt GPS-Tour
Petra Liebehenz
Telefon: 02 31.77 88 13 oder per Mail bundteam@bund-dortmund.de

DIE AKTIVITÄTEN
VON AGARD BIETEN
FÜR JEDEN ETWAS

ANMELDUNG



AGARD
Naturschutzhaus im Westfalenpark

An der Buschmühle 3
44139 Dortmund

Telefon 02 31.12 85 90
eMail naturschutz@agard.de
Web www.agard.de

geöffnet von 10 bis 17 Uhr,
an Wochenenden und Feiertagen
von 12 bis 17 Uhr

Im Naturschutzhaus erhalten Sie eine kostenlose Beratung zu nahezu allen Naturschutzthemen. Außerdem halten wir für Sie ein breites Angebot an Informations- und Anschauungsmaterial bereit. Ab 1. Oktober ist es nach Absprache wieder möglich, junge Weidenruten (z.B. zum Basteln oder zur Anlage von Tipis und Laubengängen) abzuholen. Gern können Sie sich auch bei uns ganz direkt in frischer Luft für den Naturschutz engagieren und bei der Biotoppflege mithelfen.

ganzjährig
FÜHRUNGEN
UNTERRICHT +
AKTIONEN

- Umweltpädagogische Angebote für Schulklassen, Kindergärten und Gruppen
- Exkursionen, Führungen und Unterricht zum Thema Arten- und Naturschutz
- Kennenlernen der naturnah gestalteten Lebensräume auf der Naturschutzinsel
- Boden- und Wasserlebewesen mit Becherlupe und Stereomikroskop betrachten
- AGENDA 21 praxisnah
- Bauen und Basteln (Nisthilfen für Wildbienen und kleine Arbeiten aus Naturmaterial)
- Kindergeburtstage





FÜR UNVERWECHSELBARE HAUSTIERE
 MARKIEREN. REGISTRIEREN. WIEDERFINDEN.
 – DEUTSCHES HAUSTIERREGISTER® –
 www.registrier-dein-tier.de

Mit freundlicher Unterstützung von  



Der Deutsche Tierschutzbund registriert Ihr gekennzeichnetes Tier kostenlos im Deutschen Haustierregister® und schützt so vor Diebstahl, Missbrauch und Verlust.

Voll im Trend

Selber Kochen mit Fleisch und Wurstwaren aus artgerechter und umweltschonender Nutztierhaltung

Rind-, Schwein-, und Hühnerprodukte sowie hauseigene Wurstwaren auch ohne Nitritpökelsalz und Phosphate - Putenfleisch aus artgerechter Haltung -

Seit 1988 führen wir NEULAND-Fleisch

Fleischerei Bachstein
 ...bewußt leben - bewußt einkaufen!
 Berghofer Straße 131
 44269 Dortmund (Berghofen)
 Telefon (0231) 48 13 88

Fleisch & Wurst aus tiergerechter & umweltschonender Nutztierhaltung

Rind, Schwein & Geflügel

INGENBLEEK
 Malerbetrieb

ARMIN INGENBLEEK MALERBETRIEB GMBH
 Brackeler Hellweg 66 · 44309 Dortmund
 Telefon: 02 31 25 24 26 · Telefax: 02 31 25 44 03
 info@ingenbleek-malerbetrieb.de
 www.ingenbleek-malerbetrieb.de

WIR LEBEN HANDWERK
 www.handwerksgruppe.de



Hofladenradtour 2014 nach Unna-Mühlhausen

Wer regionale Produkte kauft, schont das Klima. Zusammen mit dem ADFC radeln wir auch 2014 wieder dem Klimawandel davon. Die Radtour führt am 13. September 2014 zunächst zu Haumanns Hoflädchen in Asseln und dann durch Wiesen und Felder entlang der geplanten Trasse der L 663n (OWIIIa) nördlich von Asseln, Wickede und Massen.

REKORDERNTE 2013

Ins 9. Jahr geht das Apfelsaftprojekt der BUND-Kreisgruppe Dortmund. Entstanden aus einem vom Bundesumweltministerium geförderten Projekt sammeln wir jedes Jahr im Oktober Äpfel von Landwirten und Privatleuten aus Dortmund. Mittlerweile gibt es fast 20 Stammkunden, die ihre Äpfel überwiegend selbst pflücken und zur Abholung bereitstellen. Die Ernte 2013 ergab über 4000 kg, die in der Mosterei der Werkstätten Gottessegen zu über 200 Kisten und 30 Fünf-Liter-Packs »Echt Dortmunder Apfelsaft« verarbeitet wurden.

Der BUND nimmt auch Äpfel von Privatleuten entgegen, um sie in der Mosterei zu »Echt Dortmunder Apfelsaft« verarbeiten zu lassen. Die diesjährigen Pflück- und Sammeltermine: 4. und 18. Oktober. Die Abholung ist kostenlos, der BUND bezahlt den Besitzern 10 Cent pro Kilo Äpfel. Voraussetzung ist, dass die Obstbäume nicht gespritzt und die Äpfel bereits gepflückt bereitgestellt werden. Zur Minimierung des Transportaufwandes bittet der BUND um eine Mindestmenge von 100 Kilogramm.

DER »ECHT DORTMUNDER APFELSAFT« IST DERZEIT IM HANDEL ERHÄLTlich BEI:

Kornhaus Naturkost
 Lindemannstr. 14
 44139 Dortmund-Mitte
 Tel. 02 31.10 20 41

Hofladen Sprave
 Husener Str. 131
 44319 Dortmund
 Tel. 02 31.28 13 44

FERNER WIRD UNSER APFELSAFT AUSGESCHENKT IM

Café Aufbruch
 Hintere Schildstr. 18
 44263 Dortmund-Hörde
 Telefon 02 31.43 38 09



Interessenten wenden sich bitte an:
 Telefon 02 31.81 36 42 oder per Mail
 streuobst@bund-dortmund.de

ECHT DORTMUNDER APFELSAFT



Treffpunkt an jedem 3. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr in unserem Büro (im Union Gewerbehof), Huckarder Str. 8

DIE TREFFEN IN 2014: 15. Mai, 18. Juni, 17. Juli, 21. August, 18. September, 16. Oktober, 20. November, 20. Dezember.



BUND-Büro
 Telefon 02 31.16 28 24
 www.bund-dortmund.de
 bundteam@bund-dortmund.de



BUND-Jahresprogramm 2014

10. Mai, 14 – 16 Uhr **Riesen-Bärenklau entfernen im NSG**
»Auf dem Brink« **Treffpunkt** Kreuzung Brechtener Straße/Am Gulloh, Do-Brechten
17. Mai, 13:45 – 17 Uhr **Exkursion ins NSG »Im Siesack«**
Treffpunkt Nordseite Hauptbahnhof Dortmund, Bus 475 Richtung Do-Mengede
Leitung: Thomas Quittek (Tel.: 0175.7 73 81 32)
24. Mai, 14 – 17 Uhr **Geocaching auf Phoenix-West**
(Kinder 8 bis 12 Jahre)
Anmeldung Petra Liebehenz (Tel.: 77 88 13)
31. Mai, 14 – 17 Uhr **Goldrute entfernen und Orchideen zählen im NSG »Auf dem Brink«**
Treffpunkt Kreuzung Brechtener Straße/Am Gulloh, Do-Brechten
15. Juni, Ab 14 Uhr **2. Fahrradsternfahrt**
»Ab auf die Straße! – Mobil ohne Auto«
Stand auf dem Friedensplatz, Do-Mitte.
Haupttroute Nordmarkt - Friedensplatz,
Abfahrt ca. 13 Uhr. **Infos unter**
www.fahrradsternfahrtortmund.wordpress.com
21. Juni, 14 – 16 Uhr **Goldrute entfernen im NSG**
»Auf dem Brink«
Treffpunkt Kreuzung Brechtener Straße/Am Gulloh, Do-Brechten
5. Juli, 14 – 18 Uhr **Radtour zum Hochwasserrückhaltebecken Mengede/Ickern und ins NSG »Beerenbruch«**
Treffpunkt Bahnhof Mengede.
Leitung Thomas Quittek (Tel.: 75 38 63)
12. Juli, Ab 10 Uhr **Sommermahd im NSG »Auf dem Brink«**
Treffpunkt Kreuzung Brechtener Straße/Am Gulloh, Do-Brechten
19. Juli, 10 – 15 Uhr **Tag der Vereine 2014**
Vorplatz der Reinoldikirche, Do-Mitte
9. August **Tour de Natur 2014**
Die Demo-Radtour endet dieses Jahr in Dortmund, 15. Teilnahme der Tour an der Critical Mass Dortmund.
Infos unter www.tourdenatur.net und www.bund-dortmund.de

17. Aug., 14 – 16 Uhr **Springkraut entfernen im NSG**
»Auf dem Brink« **Treffpunkt** Kreuzung Brechtener Straße/Am Gulloh, Do-Brechten
24. Aug., ganztägig **Exkursion »Heideblüte in der Senne«**
Anmeldung erforderlich
bundteam@bund-dortmund.de;
Tel: 16 28 24
- 30./31. Aug. 11 – 18 Uhr **Heidefest im Rombergpark** Infostand im Rombergpark, Do-Brünninghausen
13. Sep., 12 – 16 Uhr **Hofladenradtour nach Unna-Mühlhausen**
Veranstalter BUND und ADFC, **Treffpunkt** DB-Haltepunkt Do-Scharnhorst, Flughafenstraße; Leitung Karl-Heinz Kibowski und Thomas Quittek (Tel.: 0175.7 73 81 32)
20. Sep., Ab 10 Uhr **Herbstmahd im NSG »Auf dem Brink«**
Treffpunkt Kreuzung Brechtener Straße/Am Gulloh, Do-Brechten
27. Sep., 14 – 17 Uhr **Geocaching auf Phoenix-West**
(Kinder 8 bis 12 Jahre)
Anmeldung Petra Liebehenz (Tel.: 77 88 13)
28. Sep., 11 – 18 Uhr **Kastanie & Co** Infostand zum Thema heimische und alte Apfelsorten
Rombergpark, Do-Brünninghausen
4. Okt., Ab 10 Uhr **Apfelernte**
Infos unter www.bund-dortmund.de
18. Okt., Ab 10 Uhr **Apfelernte**
Infos unter www.bund-dortmund.de
16. Nov., 14 – 16 Uhr **Nistkastenreinigung im Wannebachtal**
Treffpunkt Parkplatz Limbecker Postweg unter der A45-Brücke

Im
Allgemeinen, oder zumindest
sehr häufig sind Menschen mit einer
großen Zuneigung
zu Tieren die angenehmsten Zeitgenossen.

ROGER CARAS

Du sagst,
Du liebst die Tiere und sperrst sie ein
Du sagst,
Du liebst die Tiere und quälst sie
Du sagst,
Du liebst die Tiere und verzehrst sie
Du sagst,
Du liebst die Tiere und trägst ihren Pelz
Du sagst,
Du liebst die Tiere und fährst sie tot
Du sagst,

Du liebst die Tiere und nimmst ihren Lebensraum

Du sagst,

Du liebst die Tiere und verseuchst die Gewässer

Du sagst,

Du liebst die Tiere und rottest sie aus

Deshalb haben wir Angst, wenn Du sagst:

Ich liebe Dich



Verfasser unbekannt

NaturFreunde

»WIR WANDERN GERNE, WIR FAHREN GERNE FAHRRAD, WIR HABEN VIELE EIGENE HÄUSER IN REIZVOLLER UMGEBUNG, KURZUM WIR LIEBEN DIE NATUR.«

Das ist eine sehr treffende Beschreibung, doch sie sagt längst nicht alles aus, was wir, die NaturFreunde zu bieten haben. Natur- und Umweltschutz, Wandern, preiswerter Urlaub in den zahlreichen vereinseigenen NaturFreunde-Häusern und kulturelle, gesellschaftspolitische und ökologische Vorträge oder Exkursionen gehören zu unseren klassischen Angeboten. Darüber hinaus kann man bei uns noch Sport treiben wie Volleyball, Segeln, Skifahren, Klettern und vieles mehr. Es gibt Jugend- und Seniorengruppen, Fotogruppen, politische Arbeitsgruppen, Gruppen, die singen oder musizieren, Wander- oder Klettergruppen, Umweltgruppen...

Was unsere Ortsgruppe Dortmund-Mitte zu bieten hat, zeigt das nachfolgende Programm. Sollte unser Programm Ihr Interesse wecken, würden wir uns freuen, wenn Sie uns besuchen würden. Sie können uns auch anrufen, klassisch schreiben oder eine E-Mail schicken, wir werden uns dann melden.

Wo treffen wir uns

Unsere Gruppenabende finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, jeweils um 19.00 Uhr im Wilhelm-Hansmann-Haus, Märkische Str. statt. In den Sommermonaten führen wir an diesen Tagen Abendwanderungen durch. Unsere Senioren treffen sich jeden 2. Donnerstag im Monat, ab 11:00 Uhr im Naturfreundehaus Brambauer.

PROGRAMM bis September 2014

Mai 2014

- 01.05.2014 Mai-Demo mit anschließender Wanderung, Treffpunkt: voraussichtlich 10:00 Uhr Theatervorplatz oder 12:00 Uhr am Sonnensegel im Westfalenpark, Info im Gruppenabend beachten
- 11.05.2014 Sonntagswanderung mit Carsten Gerlach Wanderungen, ca. 12 km auf dem Hohe Mark-Steig (Etappe 5)
Treffpunkt: 9:30 Uhr Wilhelm-Hansmann-Haus, es werden Fahrgemeinschaften gebildet
- 15.05.2014 Gruppenabend: »Braucht der Mensch Religion?« mit Wulf Homann
- 31.05. bis 09.06. 2014 Elberadtour 2. Teil, 2014 von Dessau bis Lenzen (Ausgebucht)

Juni 2014

- 01.06.2014 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach ca. 10 km, Dortmund - Umfeld und nahen Sauerland, Anfahrt i. d. R. mit ÖPNV

Juli 2014

- 04.07.2014 Abendwanderung: Nordstadtverführung Dortmund Hafen, Sabine Koepke
12 EUR, **Treff:** 19:00 Uhr, Pauluskirche Schützenstr. 35

- 06.07.2014 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach ca. 10 km, Dortmund - Umfeld und nahen Sauerland, Anfahrt i. d. R. mit ÖPNV
- 17.07.2014 Abendradtour mit Horst Kortwittenborg
Treff: 18:00 Uhr, Park & Ride Parkplatz an der B1 (Hauptfriedhof)

August 2014

- 03.08.2014 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach ca. 10 km, Dortmund - Umfeld und nahen Sauerland, Anfahrt i. d. R. mit ÖPNV
- 07.08.2014 Abendwanderung: »Schnitzelwanderung über Phönix West«, Bruno Koepke
Treff: 18:00 Uhr Schlanke Matilde
- 21.08.2014 Gruppenabend: »100 Jahre Ausbruch des 1. Weltkriegs« mit Wulf Homann
- 24.08.2014 Fahrradtour: »Rund um Olfen« ca 35 km, Carsten Gerlach, **Treff:** 10:00 Uhr, Hafen Datteln

September 2014

- 01.09.2014 Besuch der Gedenkfeier an der Steinwache Beginn der Veranstaltung 17:00 Uhr
- 04.09.2014 Gruppenabend: »Südafrika« Diaabend mit Dieter Mülle

- 07.09.2014 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach ca. 10 km, Dortmund - Umfeld und nahen Sauerland, Anfahrt i. d. R. mit ÖPNV
- 08.09. bis 17.09.2014 Radfreizeit in Schweich an der Mosel mit Wulf Homann, Infos bitte erfragen
- 18.09.2014 Offene Vorstandssitzung: »Programm 2015«

KONTAKTADRESSEN

Vorsitzender: Horst Kortwittenborg, Schürener Str. 97b, 44269 Dortmund, Telefon 02 31.45 79 90
Stellvertretende Vorsitzende: Sabine Koepke, Eintrachtstr. 10, 44139 Dortmund, Telefon 02 31. 2 29 83 42

V.i.S.d.P.: Horst Kortwittenborg
www.naturfreunde-do-mitte.de

UNTER VORBEHALT

Änderungen unseres Programms wollen wir nach Möglichkeit vermeiden. Leider ist dies manchmal nötig, deshalb bitte auf das jeweilige Vierteljahresprogramm achten! Änderungen werden auch in den Gruppenabenden, oder ggf. in der Presse bekannt gegeben.



Praktische Tierärztin
Tätigkeitsschwerpunkt
Naturheilkunde

Tel.: 0231 98 53 37 60

Anruf genügt - Wir kommen zu Ihnen
E-Mail: info@mobile-tierarztpraxis-sigge.de

HANNOVERSCHE STRASSE 30 B
RECYCLINK
WWW.SCHROTT-DORTMUND.DE
TEL: 0231 / 59 53 50

poeppe
Schrot- und Metallgroßhandel

RUHRGEPÄCK®
Wir machen Industriekultur tragbar!

Entdecken Sie die Industriekultur des Ruhrgebiets auf Taschen aus LKW Plane, auf Fotoprodukten aus Leinwand, auf hippen Alu Dibond und edlem Acryl, auf Shirts und dazu viele kleine und große Ruhrgebiets Accessoires ... oder lassen Sie sich Ihre einzigartige Tasche mit Ihrem Wunschmotiv anfertigen.

**KLEPPINGSTR. 37, BERSWORDT-HALLE AM STADTHAUS,
TEL. 0231.4271553, WWW.RUHRGEPAECK.DE**

bedachungen burmann/weller GmbH & Co. KG
Bauklempnerei

- ✓ **Bedachungen**
 - ✓ **Bauklempnerei**
 - ✓ **Solar-technik**
 - ✓ **Dachstühle, Gauben und Fertiggauben einschl. Bauantrag.**
 - ✓ **Balkonabdichtungen einschl. Plattierung.**
- Sei nicht stur man, rufe Burmann!**

Germaniastraße 63 · 44379 Dortmund (Marten)

Telefon 0231 - 61 3073

Fax 0231 - 61 7522

Internet: www.bedachungen-burmann.de
Kontakt: info@bedachungen-burmann.de

Antiquitäten * Raritäten * Kunst
An- und Verkauf von
Schmuck * Porzellan * Möbel * Silber

Frank Niedert

Hohe Str. 28 | Ecke Gutenbergstraße • 44139 Dortmund
Telefon 02 31.5 67 81 71 • Mobil 0151.58 87 75 85

Christian Ollech
Tischlermeister

**Bau- und Möbeltischlerei
Holz- und Kunststofffenster
Haus- und Zimmertüren
Treppenbau und Reparaturdienst**

Varziner Straße 27 - 39 • 44369 Dortmund (Huckarde)
Tel. 02 31/31 09 23 • www.tischlerei-ollech.de

Was Sie wissen sollten!



Im Notfall das TierMobil anrufen!

Seit längerer Zeit erhalten wir täglich Anrufe von Bürgern, die nicht wissen, wie sie ihr Tier zum Tierarzt bringen können, da sie weder Auto noch sonstige Fahrgelegenheit haben, zumal sie in sozialschwachen Verhältnissen leben.

Gerade in Dortmund wird durch Arbeitslosigkeit die soziale, ungewollte Armut immer größer. Es gibt Familien, die kein Geld haben, ihr todkrankes Tier zum Einschläfern zum Tierarzt zu bringen. Ebenso ist es vielen Bürgern unmöglich, ihren frisch operierten Hund per Straßenbahn nach Hause zu schaffen. Aus diesen Gründen haben wir uns entschlossen, für die Tierfreunde in Dortmund ein Tier-Mobil/

Transport-Service einzurichten. Über Handy kann ein Termin vereinbart werden, um mit dem jeweiligen Tier zum Tierarzt zu fahren, oder falls durch einen Unfall bedingt ein Tier in eine Pflegestelle soll, wird es von unserem Fahrer dorthin gebracht.

Außerdem stehen wir auch bereit, den letzten Weg zum Einschläfern des Tieres beim Tierarzt zu übernehmen. Zudem fahren wir auch mit den Haltern zum Tierfriedhof, wenn diese sonst keine Fahrgelegenheit dahin haben.

Alle diese Service-Dienste sind kostenfrei, jedoch freuen wir uns natürlich über evtl. kleine Spenden.



ILONA PUSCH + KAROLA GAIDIES SIND MITARBEITERINNEN IM BÜRO DES TIERSCHUTZVEREINS

DER VORSTAND

1. VORSITZENDE Erika Scheffer, Kauffrau
 STELLVERTR. VORSITZENDER Peer Fiesel, Rechtsanwalt
 SCHATZMEISTER Dieter Hildebrandt, Sachverständiger
 1. SCHRIFTFÜHRERIN Ilona Pusch, Kauffrau
 2. SCHRIFTFÜHRER Dr. Frank Brandstätter, Direktor Zoo Dortmund

DER BEIRAT

- Dieter Landen, Immobilien-Makler
 Friedrich Laker, Pfarrer
 Dr. med. vet. Stefan Rist

Danke

UNSERE SPENDENKONTEN

Postbank Dortmund

BLZ: 440 100 46 Kto.-Nr.: 62 338 466
 IBAN-NR: DE71 4401 0046 0062 3384 66
 BIC PBNKDEFFXXX

Sparkasse Dortmund

BLZ: 440 501 99 Kto.-Nr.: 301 002 769
 IBAN-NR: DE 16 4405 0199 0301 0027 69
 BIC DORTDE 33XXX

Sparkasse Dortmund | TierSchutzZentrum

BLZ: 440 501 99 Kto.-Nr.: 301 013 388
 IBAN-NR: DE 16 4405 0199 0301 0133 88
 BIC DORTDE 33XXX

Sparkasse Dortmund | Hundeausläufflächen

BLZ: 440 501 99 Kto.-Nr.: 301 024 649
 IBAN-NR: DE 16 4405 0199 0301 0246 49
 BIC DORTDE 33XXX

Sparkasse Dortmund | HundePool im Tierheim

BLZ: 440 501 99 Kto.-Nr.: 301 027 753
 IBAN-NR: DE 16 4405 0199 0301 0277 53
 BIC DORTDE 33XXX



TierSchutz im Fernsehen

DIE SENDUNG »TIERSCHUTZ AKTUELL«

Neuer Sendeplatz für unsere Sendung »Tierschutz-Aktuell«. Sie können jetzt unsere Sendung jederzeit und weltweit ansehen. Wenn Sie links die Rubrik »TS-Aktuell (TV)« auf unserer Internetseite www.tierschutzverein-dortmund.de anklicken, können Sie die Sendungen abrufen. Jeden Monat wird von uns weiterhin eine Sendung produziert und eingestellt. Wie auch im TV wird sie in Bildschirmgröße ausgestrahlt. Wir hoffen auf regen Abruf!

Erika Scheffer



DAS TIERMobil IST FÜR SIE DA

Montags bis donnerstags
 von 8:00 bis 17:00 Uhr

Sie erreichen uns in dieser Zeit unter der folgenden
 Mobilrufnummer: 01 73.2 70 09 24



TIERSCHUTZZENTRUM DORTMUND

Tierschutzzentrum Dortmund

Hallerey 39
 44139 Dortmund
 Telefon 02 31.17 06 80

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Dienstag 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag geschlossen
Samstag 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Sonntag 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr
 (nur nach terminlicher Vereinbarung)



SO ERREICHEN SIE UNS

TierSchutzVerein Gross-Dortmund e.V.
 Berswordt-Halle/Stadthauskomplex (EG rechts)
 Kleppingstraße 37
 44135 Dortmund

Telefon 02 31.81 83 96
 Fax 02 31.83 72 98

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag + Dienstag 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Mittwoch 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Donnerstag 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr

WICHTIGE INFORMATION:

Falls Sie planen, uns in Ihrem Testament zu bedenken, möchten wir Sie hiermit auf die richtige Formulierung hinweisen. Als Erbe oder Nachlassnehmer darf immer nur der **TierSchutzVerein Groß-Dortmund e. V., Kleppingstraße 37, 44135 Dortmund**, benannt werden. Wenn hier z. B. Tierheim stehen würde, fließt das Erbe an die Stadt Dortmund als derzeitigem Betreiber und es ist nicht sicher, dass es auch den Tieren dort zugute kommt oder einfach nur vom Etat des Tierschutz-Zentrums abgezogen wird.

In Deutschland gibt es rund 48.000 Tierarten.

Viele davon sind uns ähnlicher als wir denken. Helfen tun wir allen!

HELFEN SIE UNS!

Pressespiegel

Delfin-Shows gestrichen

HAGEN/HANNOVER. Das Reiseunternehmen TUI Deutschland streicht Ausflüge zu Delfinarien aus seinem Angebot. Gründe seien die kritische öffentliche Debatte in Deutschland über Haltungsbedingungen von Meeressäugern und Gespräche mit dem „Wal- und Delfinschutzforum“, sagte gestern ein Unternehmenssprecher. Alle Reiseleiter würden angewiesen, die Unternehmensentscheidung ab sofort umzusetzen, auch wenn die Angebote in Katalogen noch zu finden sind. epd

Ruhr Nachrichten
5. Februar 2014

Der Wisent ist das „Wildtier des Jahres“

Die Tiere leben bei uns in NRW in freier Natur

TIERE – Der Wisent ist ein Wildrind. Es wird bis zu zwei Meter groß. Die bis zu 1000 Kilogramm schweren Tiere waren in Deutschland schon komplett ausgestorben, doch seit einiger Zeit leben sie wieder bei uns. Im Jahr 2014 ist der Wisent das „Wildtier des Jahres“.



Der Wisent ist das schwerste Landsäugetier Europas.

FOTO: DPA

Es gibt eine Herde Wisente in einem Wald in unserem Bundesland Nordrhein-Westfalen. Sie leben in der Nähe der Stadt Bad Berleburg. Der Besitzer des Waldes ist Richard Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg. Er hat erlaubt, dass die Wisente in seinem Wald in freier Natur leben dürfen. Dort, wo die Wisente le-

ben, verläuft der Rothaarsteig. Das ist ein beliebter Wanderweg. Obwohl die Wisente so groß sind, werden sie aber Spaziergängern und Waldbesuchern nicht gefährlich. Die Tiere sind sehr scheu und flüchten, wenn sie auf Menschen treffen.

Ruhr Nachrichten
13. Dezember 2013

Einbrecher bringen einem Hund das Bellen bei

POLIZEI – Ausgerechnet Einbrecher haben einem Hund in der Stadt Witten das Bellen beigebracht. Das meldete gestern die Polizei. Wie ist das passiert? Ein Polizeisprecher erklärt es so: Die Diebe hatten versucht, in einem Haus in eine Wohnung einzubrechen. Doch als sie sich an der Tür zu schaffen machten, bellte der Hund der Familie und weckte Frauchen und Herrchen dadurch auf. Die riefen die Polizei und die Diebe flüchteten. Die Besitzer des drei Jahre alten Terriers wunderten sich. Ihr Hund hatte vorher noch nie richtig gebellt. Ein Glück, dass er es in dieser wichtigen Situation zum ersten Mal tat!

Westfälische Rundschau
4. Februar 2014

NICHT VON DIESER WELT

Aufgeflogen. Ein Papageien-Dieb ist am Dienstag vom Landgericht Bonn zu 14 Monaten auf Bewährung verurteilt worden. Der 40-jährige hatte drei Papageien aus dem Affen- und Vogelpark in Reichshof-Eckenhagen entwendet. Er hatte in der Nacht zum 8. Mai 2012 die hellroten Aras im Wert von 7500 Euro eingefangen. Er kam aber nicht weit, weil er in einer Verkehrskontrolle aufflog.

Westfälische Rundschau
5. März 2014

Miauende Katze rettet 63-Jährige vor Brand

Rodenbach. Das laute Miauen ihrer Katze hat eine Frau in Hessen vor dem drohenden Feuertod bewahrt. Das Katzenschrei weckte die 63-jährige in Rodenbach in der Nacht zum Samstag. Dann habe sie einen Brand im Dachstuhl entdeckt, teilte die Polizei in Offenbach mit. Die Feuerwehr konnte die Flammen rasch löschen. Verletzt wurde niemand. Den Schaden schätzte die Polizei auf rund 25 000 Euro. Geprüft wird, ob Dachdeckerarbeiten am Vortag Ursache für den Brand waren. dpa

Westfälische Rundschau
3. Februar 2014

Spanien: Tier-Auftritte im Zirkus vor Verbot

Barcelona. Nach dem Stierkampf will Katalonien als erste Region in Spanien auch den Auftritt von dressierten Tieren im Zirkus verbieten. Im Tierschutzgesetz soll ein Artikel aufgenommen werden, der das Auftreten von Tieren in Zirkusvorstellungen auf dem gesamten Territorium der Region im Nordosten Spaniens für illegal erklärt. Die Tiere würden bei der Dressur missbraucht und gequält, hieß es. dpa

Westfälische Rundschau
6. Februar 2014

Frau lässt 13 Hunde in dreckigem Auto zurück

Weingarten. Eine Tierhalterin (50) hat im baden-württembergischen Weingarten ihre 13 Hunde im Auto eingeschlossen und ein Fenster nur einen winzigen Spalt offen gelassen. In dem Wagen hätten „lebensunwürdige Zustände“ geherrscht, teilte die Polizei mit. „In ihrem eigenen Kot und Urin, teilweise kreuz und quer übereinander stehend und sitzend, befanden sich insgesamt 13 Hunde, die nach Frischluft hechelten.“ dpa

Westfälische Rundschau
6. Februar 2014

Beitrittserklärung

Name

Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Geburtsdatum

Beruf

Unterschrift

Beitragshöhe
Sie können die Höhe Ihres Mitgliedsbeitrages pro Jahr selbst bestimmen. Mindestbetrag 20 Euro für ein Jahr.

Ich zahle gerne EUR

Jahresbeitrag 20 EUR

Zahlungsweise

Der Beitrag ist beigefügt

Der Beitrag wird überwiesen



Zusätzliche Spende
Zusätzlich leiste ich eine Spende von EUR

Unsere Bankverbindungen

Postbank Dortmund
BLZ: 440 100 46 Kto.-Nr.: 62 338 466
IBAN-NR: DE71 4401 0046 0062 3384 66
BIC PBNKDEFFXXX

Sparkasse Dortmund
BLZ: 440 501 99 Kto.-Nr.: 301 002 769
IBAN-NR: DE 16 4405 0199 0301 0027 69
BIC DORTDE 33XXX

Kleppingstraße 37, 44135 Dortmund, Telefon 02 31.81 83 96

Trennen Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung ab und schicken Sie uns diese in einem frankierten Briefumschlag zu, oder geben Sie sie persönlich in unserer Geschäftsstelle ab.

Pressespiegel

Hachi ist ein ganz besonders treuer Hund

Er wartet seit fünf Jahren auf sein Herrchen

TIERE – Hachi ist ein Hund. Er lebt in Cochabamba. Das ist eine Stadt in Bolivien in Südamerika. Dort ist Hachi (Foto) ziemlich bekannt. Denn Reporter haben schon über ihn berichtet. Das liegt daran, dass Hachi immer an einer Straßenecke sitzt und auf sein Herrchen wartet. Und zwar seit etwa fünf Jahren!



Herrchen wiederkommt. Das glauben zumindest viele Leute. Die Menschen in der Umgebung kümmern sich um Hachi. Ein Fleischer gibt ihm zum Beispiel häufig Futter. Und als Hachi einmal von einem Auto verletzt wurde, sammelten Nachbarn Geld, um ihn zum Tierarzt zu bringen.

Es gibt auch viele Leute, die Hachi gern zu sich nehmen würden. Das haben einige auch schon versucht. Aber Hachi lief immer wieder zur Straßenecke zurück, um treu auf sein Herrchen zu warten.

So lange ist es her, dass der Besitzer von Hachi gestorben ist. Er kam bei einem Unfall auf einer Straße ums Leben. Seitdem wartet der Hund an der Straßenecke darauf, dass sein

Westfälische Rundschau
16. Januar 2014

Katze stürzt 30 Meter in die Tiefe: Sie lebt

Wilhelmshaven. Eine Katze hat einen Sturz aus 30 Metern Höhe überlebt. Vier Tage lang hatte das Tier in dem Baum in Wilhelmshaven festgesessen. Die Feuerwehr kam nicht an das Tier heran. Sein Besitzer beauftragte deshalb einen Baumkletterer, der am Donnerstagabend in die Baumkrone stieg. Die Katze kletterte jedoch noch höher auf einen Ast, den der Mann schließlich absägte. Das Tier stürzte aus 30 Metern Höhe zu Boden und humpelte unter den Augen vieler Schaulustiger davon. *dpa*

Westfälische Rundschau
15. Februar 2014

Hund stieg alleine in Siegen in den Zug

Siegen. Mit einem Regionalexpress fuhr Schäferhundmischling „Reis“ gestern auf eigene Faust über eine Stunde lang von Siegen nach Siegburg. Einer Reisenden fiel der herrenlose Hund auf und sie lud ein Foto auf Facebook hoch mit der Frage: „Wer kennt diesen Hund?“. Prompt meldeten sich Bekannte des Hundebesitzers, der „Reis“ schon vermisste. *dpa*

Westfälische Rundschau
17. Januar 2014



Das große bääärige Suchworträtsel!

WELCHE TIERE VERSTECKEN SICH HIER?

IN DIESEM BUCHSTABENWIRRWARR HABEN SICH ZEHN HUNDERASSEN VERSTECKT. SIE HABEN SICH WAAGERECHT, SENKRECHT, RÜCKWÄRTS UND DIAGONAL VERSTECKT UND KÖNNEN SICH AUCH ÜBERSCHNEIDEN.

R	E	N	I	T	A	M	L	A	D
P	L	A	B	R	A	D	O	R	A
S	E	K	E	B	Q	A	L	I	P
H	G	L	E	B	S	C	E	S	I
M	G	C	G	T	U	K	P	M	N
C	O	L	L	I	E	E	C	H	S
A	D	P	U	D	E	L	U	Ö	C
F	E	R	S	B	X	S	K	O	H
W	G	J	N	U	K	O	P	S	E
H	C	Q	F	Y	B	O	X	E	R

HALLO KIDS, DIESMAL HABEN WIR FÜR EUCH WIEDER EIN SUCHWORTRÄTSEL.

FINDET IHR ALLE HUNDERASSEN DIE VERSTECKT SIND? WELCHE DAVON SIEHT DEM WOLF, ALS URAHNEN DES HUNDES, AM ÄHNLICHSTEN?

LÖSUNG:

Schickt die Lösung auf einer Postkarte mit Absender und Eurem Alter an:

Tierschutzjugendgruppe
z.Hd. Holger Over
Wittbräucker Straße 751
44265 Dortmund

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir diesmal ein Buch für Hundefreunde.

Die Lösung unseres letzten Rätsels war übrigens: »Frosch« Franziska Bonnenberg aus Dortmund hat die Lösung herausgefunden und ein Buch über einheimische Amphibien gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Einsendeschluss ist diesmal der 01. September 2014

STARTKLAR mit der Lizenz zum Fahren



Kfz-Versicherung für Fahranfänger

Startklar ist die Kfz-Versicherung für Fahrer ab 18 Jahren (begleitetes Fahren ab 17), die den Pkw der Eltern nutzen. Mit jedem unfallfreien Jahr erwerben Sie eine höhere Schadenfreiheitsklasse. Versichern Sie dann irgendwann Ihren eigenen Wagen bei RheinLand, werden die bis dahin erworbenen SF-Klassen angerechnet. Je höher Ihre SF-Klasse ist, desto weniger müssen Sie zahlen.

Bereit zum Durchstarten? Dann rufen Sie mich an.

Generalagentur Franz Lindner
Am Prillbach 37a, 48317 Drensteinfurt
Telefon: 02387 919219
www.lindner.rheinland-versicherungen.de

RheinLand
VERSICHERUNGEN

ALLE GEFUNDENEN TIERE:

- 1 _____ 6 _____
- 2 _____ 7 _____
- 3 _____ 8 _____
- 4 _____ 9 _____
- 5 _____ 10 _____

Liebe Tierfreunde,

DIE KINDER DER BÄRENBANDE HABEN IN DEN LETZTEN MONATEN WIEDER VIELFÄLTIGE ERLEBNISSE UND ERFAHRUNGEN IN DER NATUR UND MIT TIEREN GEMACHT. NICHT IMMER HAT MAN NATÜRLICH DIE GELEGENHEIT ETWAS MIT ODER FÜR REALE TIERE ZU MACHEN, ABER SO OFT ES GEHT, VERSUCHEN WIR ES. WICHTIG IST ABER AUF JEDEN FALL, DASS WIR IMMER SPASS ZUSAMMEN HABEN. DANN KANN AUCH MAL EIN SEHR THEORETISCHES THEMA IN EINER GRUPPENSTUNDE ZU EINEM TOLLEN ERLEBNIS WERDEN.



Text +Fotos: Holger Over

BESUCH IM ARTENSCHUTZZENTRUM METELEN

Im Rahmen eines Wochenendes mit der Tierschutzjugend NRW zum Thema Artenschutz besuchten wir auch das Artenschutzzentrum Metelen. Hierher werden viele geschützte Tierarten gebracht die u. a. vom Zoll oder Polizei in NRW beschlagnahmt wurden, weil sie illegal eingeführt oder gehalten wurden. Kleinere Reptilien und Papageien, aber auch größere Tiere wie Nasenbären und Kaimane werden immer öfter versucht, von sogenannten »Tierliebhabern«, eingeschmuggelt zu werden. Hier finden sie ein neues Zuhause. Neben den lebenden Tieren finden sich in

toten Tieren. Entweder Teile von Ihnen, wie Hocker aus Elefantenfüssen, Felle oder Zähne, aber auch ganze, ausgestopfte Exemplare. Es ist einfach unglaublich, dass sich die Leute immer noch so etwas Scheußliches aus ihrem Urlaub mitbringen.



CHANTAL BESTAUNT DIE LEGUANE

HERBSTFEST IM TIERHEIM

Das letzte Herbstfest im Tierheim bot wieder zahlreiche Aktionen und Stände für die Besucher. Die Bärenbande beteiligte sich an beiden Tagen mit einem großen Trödelstand, sowie mit einem Bastelangebot am Fest. Die Einnahmen gingen an das Tierheim. Dort sind in diesem Jahr wieder einige Neubauten in Planung. So soll ein großer Hundepool gebaut und ein neues Biotop angelegt werden.

DIE BÄRENBANDE TRÖDELTE AUF DEM TIERHEIMFEST



EINE VOM ZOLL BESCHLAGNAHME SCHLANGENHAUT

den Ausstellungsräumen der Artenschutzbehörde aber auch zahlreiche Exponate von

AKTION AUF DER STREUOBSTWIESE DER AGARD E.V.

Viel Spaß hatten die Bärenbandenkids im Herbst auf der Streuobstwiese des AGARD e.V. in Dortmund-Aplerbeck. Nach Erkunden des Geländes und seiner Tierwelt, u. a. viele Grasfrösche, halfen sie beim Mähen der Wiese zwischen den Obstbäumen und machten sich anschließend daran die reifen Äpfel und Birnen zu pflücken. Dabei brauchten einige nicht einmal die Leitern, sondern sie stiegen direkt in die Bäume. Dank einer handbetriebenen Obstpresse konnten wir dann auch gleich vor Ort noch einen köstlich schmeckenden Saft daraus machen.



MAJA, HELEN UND CHANTAL BEIM APFELSAFTPRESSEN



HANNAH, JACQUELINE, HELEN UND SOPHIE IM APFELBAUM



GRUPPENBILD MIT DEN HELFERN DER AGARD



EIN GRASFROSCH

BESUCH DES SCHULTENHOFES IN BAROP

Den Schulthof in Barop kennen viele Dortmunder. Er ist als Biohof zertifiziert und liegt Stadtnah am Rande der Bolmke. Neben den gehaltenen Tieren gibt es auch einen gutsortierten Hofladen. Im übrigen ist der beliebte Hof auch Arbeitsplatz für viele Behinderte, die hier eine sinnvolle Beschäftigung haben. Wir schauten uns einmal um und entdeckten alle typischen Bauernhoftiere. Neben Schweinen und Rindern, werden Hühner und Puten gehalten und auch ein paar Pferde sind auf dem Hof untergebracht. Alle nach den Biorechtlinien. Das heißt mit Auslauf nach draußen, viel mehr Platz als in der konventionellen Massentierhaltung und mit biologisch erzeugtem Futter ohne Gentechnik oder chemische Zusätze. Hier dürfen die Rinder auch ihre Hörner behalten und die Schweine ihre Ringelschwänze. Nur die Vorstellung, dass auch diese Tiere einmal auf dem Teller landen, machte uns ein wenig traurig.



SÜSSE SCHWEINCHEN AUF DEM SCHULTENHOF

WOCHENENDSEMINAR ZUM THEMA PFERD

Viele Kinder wünschen sich ein eigenes Pferd oder sind zumindest Pferdeliebhaber. Alle Pferdefreunde trafen sich ein Wochenende lang mit der Tierschutzjugend NRW in Haltern, um noch mehr über Pferde zu erfahren und zu lernen. Dabei ging es vom Wildpferd, über Arbeitspferde im Bergbau bis hin zum heutigen Dressurpferd. Sehr viel erfuhren die Kinder und Jugendlichen über die richtige Haltung und Pflege eines Pferdes. Auch der Pferdesport war ein wichtiges Thema. Hier werden Pferde oft für kurzfristige Erfolge gequält und misshandelt. Auch das Leid der Pferde beim Schenkelbrand (Brandzeichen) und dem Rodeo wurde zusammen diskutiert.



GRUPPENSPIELE AM ABEND



AUF DER PFERDEAUSSTELLUNG IN DEN WESTFALENHALLEN



ANDREA HIRSCH KENNT SICH IM WALD AUS

DER NATUR AUF DER SPUR IN DER BOLMKE

In Begleitung der Waldpädagogin Andrea Hirsch ging es anschließend auch noch in den nahen Wald. Die meisten von uns waren noch nie hier und wir waren erstaunt wie groß das Gebiet an der Bolmke ist. In Sichtweite des Westfalenstadions gibt es hier ein ganz tolles Naherholungsgebiet, das man so nicht erwartet. Neben vielen Naturspielen erfuhren wir viel neues über die heimische Pflanzenwelt. Andrea Hirsch kennt sich da gut aus und verriet uns so manches Hausmittel oder Tricks aus der Natur. So probierte jeder auch einmal, wie so ein frisches Brennneselblatt schmeckt und wie man rasch ein kleines Sammelkörbchen herstellt. Auch zum Seifenblasen machen braucht man kein Geschäft zu besuchen. Die Natur stellt alles bereit, man muss es nur mal ausprobieren.



JACQUELINE MACHT SEIFENBLASEN



KATRIN HAT SICH EIN KÖRBCHEN GEBASTELT

FUTTERSTELLEN FÜR EICHHÖRNCHEN

Kurz vor Weihnachten haben wir zusammen wetterfeste Futterhäuser für Eichhörnchen gebaut. Schließlich ging es in den letzten Jahren immer um den Vogelschutz. Dank vorgesägter Teile ging der Zusammenbau allen leicht von der Hand. Nun hätten sich die Eichhörnchen ja auf leckeres Futter von uns freuen können, wenn sie ihre eigenen, versteckten Vorräte, durch Eis und Schnee nicht erreichen könnten. Niemand konnte zu diesem Zeitpunkt ja ahnen, dass der Winter so mild werden würde, und dass die Hörnchen die Häuschen diesmal eigentlich gar nicht brauchten. Aber der nächste Winter wird bestimmt strenger und dann werden die Futterhäuser gebraucht!



STOLZE ERGEBNISPRÄSENTATION



JESSICA UND CHANTAL BEIM ZUSAMMENBAU



EIN FERTIGES FUTTERHAUS

BASTELN VON HUNDE UND KATZENSPIELZEUG

Auch Hunde und Katzen brauchen immer wieder Abwechslung und neue Herausforderungen. Damit sie diese nicht an den neuen Hausschuhen oder an den Tapeten suchen haben die Kinder der Bärenbande in der Gruppenstunde sowohl Hunde als auch Katzenspielzeug gebastelt. Aus zerschnittenen Stoffbahnen wurden in Flechttechnik große und kleine „Kauknochen“ hergestellt. Dabei konnten die Kids bei der Farbzusammenstellung auch die Farben ihrer Lieblingsvereine nehmen. Für die Katzenfreunde wurden lange Angeln gebastelt mit denen man gefahrlos den Spiel und Jagdtrieb der Katzen herausfordern kann. Farbige Holzperlen, Federn und kleine Glöckchen wurden dafür an naturbelassenen Stöcken befestigt.



PRÄSENTATION DES GEBASTELTEN HUNDE- UND KATZENSPIELZEUGS

WOCHENENDSEMINAR ZUM THEMA JAGD UND JÄGER

Unter dem Motto, „Alles nur (Jäger-) Latein oder was?“ trafen wir uns mit 20 Kindern auf Burg Husen in Dortmund-Syburg. Bevor es allerdings in die Diskussionen darüber ging, ob Jagd Sinn macht – oder Unsinn ist, beschäftigten wir uns erst einmal mit den Ursprüngen der Jagd durch den Menschen, zur Nahrungs- und Kleidungsbeschaffung. Darauf folgte ein Überblick wie es heutzutage zugeht. Die meisten Menschen holen sich ihr Fleisch ja schließlich im Supermarkt und nicht mehr im Wald. Für die meisten Jäger steht aber sowieso nicht die Fleischbeschaffung im Vordergrund, sondern die Freude am Jagen. 95% der Jagdscheininhaber sind ausschließlich Freizeitjäger, die auf Trophäen und Haustierjagd gehen. Ja tatsächlich! Tausende von Hunden und Katzen werden jährlich und ganz legal von Jägern erschossen. Unser altes Jagdgesetz, das übrigens in weiten Teilen noch aus den 30er Jahren stammt, besagt u. a. das jede Katze, die sich mehr als 300m vom letzten Haus entfernt hat, als wilde Katze zu betrachten ist und getötet werden darf! Neben diesen Fakten wurden die Kinder auch über die anderen tier- und naturschutzwidrigen Jagdmethoden der Jäger aufgeklärt. Wie die Jagd mit verbotenen Fallen, bleihaltige Munition und auch die Hundeausbildung mit lebenden Ködertieren, sowie Jagdunfälle, bei denen nicht nur die Jäger selbst zu Schaden kommen.

Wir haben die Kids das ganze Wochenende nicht nur mit reiner Theorie beschäftigt. Vieles wurde auch sehr spielerisch erklärt und überhaupt haben wir an diesem Wochenende auch wieder viele Spiele, sowohl drinnen, als auch draußen gespielt. Dazu gab es natürlich wie immer leckere, vegetarische Gerichte, so dass niemand sein sonst übliches Fleisch vermisst hat.



GRUPPENBILD DER TIERFREUNDE



EIN SPIEL VERDEUTLICHT DAS NATÜRLICHE GLEICHGEWICHT



ANTONIA SAMMELT VORSCHLÄGE

AMPHIBIENSAMMELN IM DORNEYWALD

Dank des milden Winters begann die Amphibienwanderung in diesem Jahr besonders früh. Schon Anfang März konnten einige Erdkröten gesichtet werden. Auch entlang der Dorneystraße an der Stadtgrenze zwischen Dortmund-Oespel und Witten wurden daher sehr zeitig wieder die Schutzzäune aufgebaut. Nabumitglied Jürgen Rysi kümmert sich hier schon seit Jahren um den Amphibienschutz. Früh morgens und am späten Abend kontrolliert er die Fangeimer und bringt die gefundenen Erdkröten, Frösche und Molche über die Straße zu ihrem Laichgewässer. Um mit der Bärenbande einmal dabei zu sein und zu sehen, wie aufwendig der Amphibienschutz ist, trafen wir uns bei ihm. Allerdings erst bei Einbruch der Dunkelheit, denn die Tiere fühlen sich erst dann sicher genug um zu wandern. Mit Taschenlampen bewaffnet, kontrollierten wir die nummerierten und eingegrabenen Eimer. Nach etwa einer Stunde war es geschafft, und wir hatten zum Glück für uns, auch ein halbes Dutzend Erdkröten und einen großen Grasfrosch ge-

funden. Diese setzten wir dann vorsichtig ins nahegelegene Laichgewässer aus und beobachteten sie noch so lange, wie wir sie im dunklen Wasser sehen konnten.



WARNWESTEN SICHERN DIE GRUPPE IM DUNKELN



ANTONIA UND JAQUELINE MIT DEN ERSTEN TIEREN



ZWEI ERDKRÖTENMÄNNCHEN HABEN SICH FÄLSCHLICHERWEISE »GEFUNDEN«



IHR WOLLT AUCH BEI DER TIERSCHUTZGRUPPE »BÄRENBANDE« MITMACHEN? WENN IHR ZWISCHEN 8 UND 15 JAHREN ALT SEID UND AN TIERSCHUTZTHEMEN INTERESSIERT, DANN PASST IHR GANZ PRIMA ZU UNS. RUFT AN ODER SCHREIBT UNS. WIR LADEN EUCH DANN ZUM NÄCHSTEN TREFFEN EIN!

VORHER KÖNNT IHR EUCH JA SCHON MAL UNSERE BÄRENBANDEN-HOMEPAGE IM INTERNET ANSEHEN. DA FINDET IHR VIELE INFOS ÜBER UNS UND NOCH VIEL MEHR FOTOS UND PRESSEBERICHTE VON UNSEREN VERGANGENEN AKTIONEN UND TREFFEN. ODER SEID IHR BEI FACEBOOK ANGEMELDET? AUCH DORT FINDET IHR UNS!

BärenBande
aktiv.jung.cool.

Kontaktadresse für schriftliche
Anmeldungen und Fragen:
eMail holger.over@diebaerenbande.de

Unsere Website:
www.diebaerenbande.de

Facebook:
**Tierschutzjugendgruppe Dortmund
Bärenbande**

Betreuer und Ansprechpartner für die
Bärenbande:
HOLGER OVER
Wittbräucker Str. 751
44265 Dortmund
Telefon 02 31.46 57 60

ALLES PALETTEN!

UNIPACK®

Verwaltung
Walter-Welp-Straße 15
44149 Dortmund

Betrieb
Walter-Welp-Straße 12-22
Telefon 02 31. 91 70 53-0
Telefax 02 31. 91 70 53-19

Kompetent und zuverlässig seit 1978

PALETTEN-VERTRIEBS GMBH

Eine runde Sache!

Stimberg
Fertigrasen

Fertigrasen bietet viele Vorteile:

- sofort begehbar
- leicht zu verlegen
- nach 4 Wochen voll belastbar
- hochwertige Zuchtgräser
- fast ganzjährig verlegbar
- telefonische Bestellung

45721 Waltrop • Borker Straße 125 • Tel.: 0 23 09/28 78

Das richtige Zelt für's Geld.

HAHNZELTE



www.zeltespezialist.de

Dauerstandzelte, Vorzelte und Zubehör, Möbel, Schränke, Stühle, Kocher, Grills, Isomatten, Schlafsäcke, Ersatzteile, uvm. Sonderangebote, Ausstellungsstücke und Vorjahresmodelle zu sensationellen Preisen verfügbar!

HAHN Ihr Zeltespezialist
Nähe Phönixsee
Kohlensiepenstrasse 37
Telefon: 02 31.41 81 41

WINKLER
Wirtschaftsprüfer & Steuerberater

Dipl.-Kfm. Stephan Winkler

Finanzbuchführung • Jahresabschlüsse
Einkommensteuer • Renteneinkünfte
Telefon 0231.52 80 98 • info@winkler-dortmund.de
Friedensplatz 7 • 44135 Dortmund

BÜROZEITEN

Lohnsteuerberatung
Mo. -Do. von 8:00 – 16:00 Uhr
Fr. von 8:00 – 12:00 Uhr

Ich will Kfz-Schutz, der zu mir passt / AXA bietet Top-Leistungen mit schadenservice360°.



Sprechen Sie uns an! Wir erstellen Ihnen gerne Ihr persönliches Angebot!

Maßstäbe / neu definiert **AXA**

AXA Generalvertretung Dirk Plückebaum
Brackeler Hellweg 128, 44309 Dortmund-Brackel, Tel.: 0231 591117, Fax: 0231 597675, dirk.plueckebaum@axa.de



REZEPTE
für Mensch und Tier

Frühling – frischer Genuss

Vorspeise – gefüllte Avocado

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

2 reife Avocados, 2 Tomaten, 2 kleine Zwiebeln, 1/2 Bund Basilikum, Salatherz, Zitronensaft, Balsamico, Olivenöl, Salz, Pfeffer, Oregano

DIE ZUBEREITUNG

Tomaten häuten und würfeln. Zwiebeln und Basilikum fein hacken. Avocados längs aufschneiden, Kerne herausnehmen und mit einem Löffel jeweils etwa die Hälfte des Fruchtfleisches herauschaben. Die restlichen Hälften mit Zitronensaft bepinseln. Das Avocadomark mit einer Gabel fein zerdrücken, mit Salz, Pfeffer und Oregano würzen und je zwei Esslöffel Balsamico und Olivenöl untermischen. Nun die Tomaten, Zwiebeln und das Basilikum unterheben. Die Avocadohälften auf Salatblättern anrichten und die Füllung hineingeben, dabei auch ein bisschen über den Rand hinaus auf die Salatblätter geben.

Hauptspeise – Gnocchi mit Rucola und Pesto

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

Gnocchi: 1 kg mehlig Kartoffeln, 200g Mehl, 2 Eier, Salz, Muskat, 1 EL Butter

Pesto: 1/2 Bund Basilikum, 50 g geröstete Cashewkerne, 30 g Parmesan, 1 Knoblauchzehe, 10 getrocknete Tomaten, 30 g getrocknete Granberries, Salz, Pfeffer, je zwei EL Balsamico und Olivenöl

DIE ZUBEREITUNG

Zuerst das Pesto aus allen Zutaten mit einem Pürierstab zu einer homogenen Masse pürieren und durchziehen lassen (gerne auch schon am Vortag). Gekochte und geschälte Kartoffeln noch heiß durch eine Kartoffelpresse drücken. 1/2 Teelöffel Salz, zwei Eigelb dazugeben und mit soviel Mehl verkneten, dass ein weicher Teig entsteht. Eiweiß zu Eischnee schlagen und unter den Teig heben. Nun mit zwei Teelöffeln kleine Nocken abstechen direkt in leicht kochendes Salzwasser geben. Einige Minuten ziehen lassen, bis die Gnocchi oben schwimmen, dann mit einem Schaumlöffel herausheben und gut abtropfen lassen. Direkt einer Pfanne mit etwas Butter schwenken, anrichten, mit Rucola überstreuen. Das Pesto mit zwei Esslöffeln des Kochwasser vermischen und die Gnocchis und den Rucola damit überträufeln.

Nachtisch – Obstsalat

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

2 Äpfel, 2 Bananen, 2 Birnen, 250 g Weintrauben oder Beeren, 50 g Walnüsse gehackt, 500 ml Kokosmilch, Honig oder Agavensaft, Zitronensaft

DIE ZUBEREITUNG

Obst waschen, schälen usw. und in kleine Stücke bzw. Scheiben schneiden, die Trauben halbieren und Kerne entfernen. Das Obst mit Zitronensaft mischen und die Walnüsse darüber streuen, den festen Teil der Kokosmilch mit Agavendicksaft oder Honig sowie einem Spritzer Zitronensaft aufschlagen und über das Obst geben. Wer mag, kann natürlich Sahne oder eine milde Creme als Beilage reichen.

Leckerchen-Suchspiel für Katzen und Hunde

spannende Kugeln

ZUTATEN UND ZUBEREITUNG

1 Dose Thunfisch (naturell, zertifizierter Fang) mit 200 g Frischkäse, einem Esslöffel Mehl und 200 g Schmelzflocken zu einem Teig verkneten. Kleine Kugeln (für Katzen kleiner als für Hunde) auf ein Backblech setzen und bei 160 Grad (Ofen vorheizen) ca. 20 Minuten backen. Einen Karton mit geknülltem Zeitungspapierbällen füllen darunter am Boden einige der kleinen Leckerchen verstecken. Eine schöne Beschäftigung für unsere Vierbeiner.

IMPRESSUM + ANZEIGENPREISE

HERAUSGEBER TierSchutzVerein Groß-Dortmund e.V.
Kleppingstraße 37
44135 Dortmund
Berswordt-Halle/Stadthauskomplex
Telefon 02 31/81 83 96
Fax 02 31/83 72 98
www.tierschutzverein-dortmund.de
info@tierschutzverein-dortmund.de

CHEFREDAKTION Erika Scheffer

REDAKTION TierSchutzVerein Groß-Dortmund e.V.

EDITORIAL DESIGN www.coteam.net

BEITRÄGE Dr. Frank Brandstätter, Christiane Ohnmacht, Friedhof-Team, Peer Fiesel, Ewald Ferlemann, VDH, Rosemarie Adam, Christina Farke, Carla Winhausen, Björn Flamme, SDW, Dr. Erich Kretzschmar, Dr. Hans-D. Otterbein, Thomas Quittek, Horst Kortwittenborg, Holger Over

FOTOGRAFIE Sandra Krauskopf, Holger Over, Dr. Frank Brandstätter, Ewald Ferlemann, Christina Forke, NABU, SDW, Dr. Hans-D. Otterbein, fotolia | artim, kantz15, Eric Isselee, michael pettigrew, degari, Robert Kneschke, M.studio photocase | benicee, time, eurytos, dioxin, truetype, Sineu, ginger

KONZEPT+DESIGN www.coteam.net

DRUCK D + L Printpartner
Gedruckt auf Papier aus umweltfreundlicher Herstellung.

AUSGABE 1 / 2014

GESAMTAUFLAGE 7.000 Exemplare

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS 31. August 2014

Mit jeder Anzeigenschaltung unterstützen Sie die Arbeit des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.

Nächster Anzeigenschlusstermin ist der 1. September 2014
Dateneingang bis spätestens 10. September 2014.

Die Agentur **coteam.net**, die dieses Magazin realisiert, übernimmt die Gestaltung Ihrer Anzeige zu einem fairen Preis.
www.coteam.net, Telefon 02 34.97 33 60

ANZEIGENLEITUNG Erika Scheffer
Telefon 02 31.81 83 96

Anzeigenpreise

FORMAT	PREIS
Rückseite U4	
hoch 210 x 297 mm	695 EUR
Umschlag U2 oder U3	
hoch 210 x 297 mm	625 EUR
Innenteil	
1/1 Seite	
hoch 190 x 267 mm	500 EUR
1/2 Seite	
hoch 93 x 267 mm	250 EUR
quer 190 x 129 mm	250 EUR
1/3 Seite	
hoch 60 x 267 mm	170 EUR
quer 190 x 83 mm	170 EUR
1/4 Seite	
hoch 93 x 129 mm	125 EUR
quer 190 x 63 mm	125 EUR
1/8 Seite	
hoch 60 x 84 mm	63 EUR
quer 93 x 59 mm	63 EUR

Das TierSchutzMagazin ist das Organ des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V. und wird seinen Mitgliedern, Kooperationspartnern und Interessenten kostenlos zur Verfügung gestellt.

Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge übernehmen Herausgeber und Redaktion keine Gewährleistung. Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen und/oder zu überarbeiten. Redaktionelle Fremdbeiträge jeder Art entsprechen nicht immer der persönlichen Meinung der Redaktion. Ein Anspruch auf Veröffentlichung eingesandter Beiträge besteht nicht. Für Fremdbeiträge sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.

**Sanitär
Heizung
Lüftung
Bauklempnerei
Badsanierung**

Udo Greita
Dienstleistungen
im Handwerk

Bauerstraße 34 · 44309 Dortmund
Telefon 02 31 / 20 69 769 · Fax 02 31 / 25 53 41
www.baddesign-udo-greita.de udo.greita@gmx.de

www.mork.de

MORK
AUTOVERMIETUNG



psst... psst... weitersagen

Pkw • Lkw • Kleintransporter • Spezialfahrzeuge

win!
- und weg.

02 31 82 40 41

Blücherstraße 13 • 44 147 Dortmund

seit 1904

D O S A F A

Dortmunder Sackfabrik Otto Sticht GmbH

S eile S äcke F olien N etze P lanen H auben G ewebe B ig Bags V orhänge F iltersäcke P oliertücher S ichtblenden T ransparente W ickelstreifen B andfiltervlies

Tel. 02 31 / 43 60 58 • Fax 02 31 / 43 36 37 • Minister-Stein-Allee 10 • 44339 Dortmund

Im

Hinblick auf das Recht zu leben, befinden wir uns
auf derselben Stufe wie die Tiere.

Ob Dichter, Denker oder Wissenschaftler – alle kommen zum Ergebnis,
dass der übliche Umgang mit Tieren
moralisch nicht zu rechtfertigen ist.


DALEI LAMA

BUDDHIST & FRIEDENSNOBELPREISTRÄGER

Für Tiere das Größte.

schon
19x
in Europa

MEGAZOO bietet Ihnen eine riesige Auswahl an Tiernahrung und -zubehör. Zusätzlich beraten wir Sie kompetent und zuverlässig beim Kauf eines unserer Tiere aus den Bereichen Nager, Vogel, Terraristik, Aquaristik und Teich. Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich selbst – wir freuen uns auf Sie, auch bei:

 facebook.com/MeinMEGAZOO



bis zu
20%
Rabatt

**MEGA
ZOO**

FÜR TIERE DAS GRÖSSTE.

**MEGA sparen mit
der MEGA-CARD.**

Ihre VORTEILE auf einen Blick:

- über 1000 spezielle **MEGACARD-Sonderpreise**
- **3% Sofortrabatt** auf über 15.000 Artikel*
- **36 Monate Mindestgarantie** auf technische Geräte**
- **Jeden dritten Mittwoch** im Monat **10% Sofortrabatt** auf über 15.000 Artikel*
- **exklusive Werbeaktionen** nur für MEGACARD-Besitzer

* Außer auf die Marken AniOne, Bio Plan, fit&fun, More4, Moments, Multifit, Premiere, Real Nature, Select Gold, Bücher, Geschenkgutscheine und andere preisgebundene Artikel. Rabatte sind nicht kombinierbar. ** Gegen Vorlage des Kassensbons.